Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№ 298. Mittwoch den 20. December 1837.

Es ist für nöthig erachtet worden, den in den Kalendern des nächstfolgenden Jahres 1838 auf den Dienstag nach dem Estomihi= oder Fastnachts=Jahrmarkte anberaumten Viehmarkt zu Gottesberg, nämlich vom 27. Februar auf den Dienstag nach dem sogenannten Kirchweih=Jahrmarkte, als den 12. Juni k. J. zu verlegen, welches dem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 13. December 1837.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Inland.

Berlin, 17. Dezember. Im Bezirk der Königl. Regierung zu Breslau ist der Predigtamts=Kandidat Wentzel zum zweiten Pastor an der evangelischen Kirche zu Militsch und an der Filial=Kirche zu Gontkowitz, und der bisherige Curatus in Märzdorf, Rost, zum katholischen Pfarrer in Heidersdorf, Kreises Nimptsch, berufen worden.

Abgereist: Der Fürst von Hatzfeld, nach Trachenberg.

Münster, 12. Dez. Hauptsächlich in der Absicht, Entstellungen in auswärtigen Blättern und übertriebenen Gerüchten zu begegnen, sehen wir uns veranlaßt, über Vorfälle zu berichten, die gestern Abend die Ruhe unserer Stadt auf eine höchst bedauernswerthe Weise störten. — Schon seit mehren Tagen war das Gerücht verbreitet, es seien Versuche gemacht worden, die auf dem Domhofe stehende hölzerne Bude, in welcher im vorigen Monat die Tourniairesche Menagerie aufgestellt war, und welche jetzt zum Auserzieren der Rekruten benutzt wird, zu beschädigen, weshalb denn auch zur Nachtzeit Wachen vor dieselbe gestellt wurden. Gestern Abend gegen 7 Uhr ward in der Nähe dieser Bude ein junger Mensch, der sich ungebührlich gegen einen Polizei=Offizianten benommen haben soll, verhaftet und nach dem hinter der Hauptwache liegenden Polizei=Gefängniß gebracht. Mehre seiner Kameraden folgten ihm, und so entstand vor der Hauptwache ein Zusammenlauf von Menschen, den der wachthabende Offizier, nach fruchtlosen Aufforderungen, sich zurückzuziehen, durch die Wachtmannschaft hinwegtreiben ließ. Die Nachricht von diesem Ereignisse und das Gerücht, es seien dabei einige Leute verwundet worden, verbreitete sich alsbald in der Stadt und zog eine Menge Neugieriger auf den Marktplatz und vor die Hauptwache. Letztere war mittlerweile durch mehre Infanterie=Abtheilungen verstärkt worden, die sich auf dem Markt aufstellten und den Platz zu säubern suchten. Da dieses jedoch, trotz der nach den bestehenden Vorschriften zu wiederholtenmalen unter Trommelschlag geschehenen Aufforderungen nicht gelingen wollte, vielmehr das Militair von der stets wachsenden Volksmenge durch Geschrei und selbst hie und da thätlich, namentlich durch Steinwürfe, insultirt ward, so sah man sich zu ernstlicheren Maßregeln veranlaßt. Gegen 8½ Uhr erhielt eine ebenfalls aufgebotene Kavalerie=Abtheilung Befehl, einzuschreiten, und so gelang es alsbald, den Markt und die anstoßenden Straßen von den dort versammelten Volkshaufen zu säubern, wobei Mehre Hiebwunden erhielten, Andere niedergeritten wurden, und es denn nicht fehlen konnte, daß auch harmlose Bürger zu Schaden kamen. (Daß einer von den Verwundeten heute mit Tode abgegangen sei, ist durchaus ungegründet.) Gegen 10 Uhr war die auf so unerwartete und beklagenswerthe Weise gestörte öffentliche Ruhe gänzlich wieder hergestellt und die verschiedenen Truppentheile rückten wieder in ihre Quartiere. Gestern Abend wurden 19 Personen verhaftet; mehre derselben aber wieder auf freien Fuß gestellt. Heute Vormittags wurde durch Anschlag und Ausruf eine auf diese Vorgänge bezügliche Bekanntmachung des Ober=Bürgermeisters erlassen. Obschon man für heute Abend eine Erneuerung der Unruhen zu befürchten schien und demgemäß Vorkehrungen getroffen sein sollen, so blieb doch Alles ruhig und die Ordnung ward nicht im mindesten gestört. Nur Ein Gefühl spricht sich allgemein aus, das des tiefsten Bedauerns über die neulichen Vorgänge des gestrigen Abends, denen man übrigens durchaus keine bestimmte Tendenz beizulegen weiß. (Westph. M.)

Deutschland.

Leipzig, 9. Dezbr. Den Reigen der Bürgerfeste, welche in der nun zu Ende gehenden Woche unsere Stadt bewegten, beschloß gestern eine Nachmittags zu Ehren der Landesabgeordneten Todt und v. Dieskau, von der hiesigen Tunnelgesellschaft veranstaltete Extrafahrt mit Musik auf der Eisenbahn nach dem Gerichshainer Damm, an der über 200 Herren und Frauen Theil nahmen. Daran schloß sich Abends ein wahrhaft improvisirt zu nennendes, zahlreich besuchtes Fest im Hotel de Pologne, bei dem die Stühlen der beiden Abgeordneten, im Namen der anwesenden Frauen und Jungfrauen von zarter Hand mit Lorbeerkränzen geziert wurden. Auch ward der schon am Tage zuvor angeregte Wunsch, den sieben Göttinger Professoren, an die eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Adresse dieser Tage von hier abgeht, eine wesentlichere Theilnahme für den Fall zu sichern, daß ihr Schritt nachtheilige Folgen für ihre oder ihrer Familien Einkünfte haben sollte, dadurch zur That, daß eine deshalb eröffnete Subskription in einer halben Stunde Unterschriften bis zum Belauf von 1000 Rthlrn. erhielt. Die Subskriptions=Aufforderung sagt im Wesentlichen, die Gleichgesinnten „unsers deutschen Vaterlandes" werden gebeten, anzuzeigen, ob sie, wenn jene Männer ihres Amtes verlustig werden sollten, zur Erleichterung ihres Geschicks beitragen wollen, wobei auch die Unterzeichnung der kleinsten Gabe angenommen werde. Diese Subskriptions=Aufforderung trägt das Datum Leipzig, 8. Dezbr. und folgende Unterschriften: W. Crusius. G. Harkord. A. Dufour. G. L. Preußer. D. L. Erdmann. Hirzel-Lampe. Prof. Weber. K. Reimer. S. Hirzel. Wir unterlassen es, die Worte der Aufforderung vollständig wiederzugeben, damit dieser Mittheilung kein anderer Zweck unterlegt werde, als die einfache Thatsache anzuführen. (Allg. Z.)

Kassel, 7. Dezbr. Der gegenwärtige Landtag wird im Laufe dieses Jahres noch nicht zu Ende gehen, obgleich mit der kommenden Woche täglich Sitzungen gehalten werden. — Nachdem der Staatsrath Wöhler von einer Mission nach Frankfurt a. M. zurückgekommen ist, und der hiesige Hof von der Willensmeinung Sr. K. H. des Kurfürsten in Betreff eines mit den Ständen zu treffenden Abkommens wegen der Rotenburgischen Streitangelegenheit unterrichtet ist, haben die Konferenzen darüber wirklich begonnen. Zwar hat die erste Konferenz am 30. Novbr. in dieser Sache nicht weiter geführt, indem die Mitglieder des betreffenden ständischen Ausschusses von den landesherrlichen Kommissarien Vergleichsvorschläge erwarteten, wozu diese nicht beauftragt waren; aber in der zweiten Zusammenkunft wird nun landständischerseits ein Antrag erfolgen. Die Stände sind nämlich erbötig, die Civilliste des Prinzen=Regenten um jährlich 40,000 Thaler, d. i. eine dem durchschnittlichen Betrage der jährlichen Revenuen von den vormals Hessen=Rotenburgischen Domainen gleiche Summe, bis zu dem Zeitpunkt, wo Höchstderselbe zum Genuß des bedeutenden Einkommens von dem Hausfideicommiß=Vermögen, dessen Nießbrauch sich der Kurfürst lebenslänglich vorbehalten hat, gelangen wird, zu vergrößern. Dagegen wird begehrt, daß die Domainen der Rotenburgischen Quart mit den Staats=Domainen vereinigt und gleich diesen fürderhin von Staatswegen verwaltet werden sollen, so daß deren Ertrag in die Staatskasse fließe. Eine Hauptschwierigkeit bei dem Eingehen in diesen Vorschlag dürfte darin bestehen, mit dem Kurfürsten, der die Hälfte der Rotenburgischen Einkünfte für sich in Anspruch nimmt, ein Abfinden zu treffen. Gewiß ist, daß auch von Seite des Staatsministeriums die Beseitigung dieses Streits gegenwärtig gewünscht wird, da die Fortdauer desselben zu den unangenehmsten Verwickelungen führen kann. — Der Prinz Albrecht von Preußen, der auf der Rückreise vom Haag nach Berlin drei Tage hier verweilte, wohnte am 28. Novbr. einer öffentlichen Sitzung der Stände bei. — Auch hier in Kassel geht man mit der Abfassung einer an die sieben Professoren in Göttingen zu richtenden Adresse um, die, nach der sich allenthalben laut aussprechenden öffentlichen Meinung zu urtheilen, zahlreiche Unterschriften aus allen Ständen finden wird. (Allg. Z.)

Göttingen, 5 Dezember. Als Hofrath Dahlmann am 21. Nov. Nachmittags seinen Hörsaal betrat, erhob sich ein Studirender mit den Worten: „Unserm verehrten Lehrer, Herrn Hofrath Dahlmann, dem Manne in Wort und That, erschalle ein freudiges Willkommen!" Und es ertönte ein rauschendes Lebehoch von den sehr zahlreich versammelten Zuhörern. Auch Albrecht wurde mit dem Trommeln der Füße, der gebräuchlichen Beifallsbezeugung der Studirenden, aus seiner Vorlesung entlassen. — Als Ewald am 22sten in sein Auditorium trat, empfing ihn, wie am Tage zuvor Dahlmann, ein begeistertes Lebehoch. Er erwiederte: „Meine Herren, die Zeit der Freude scheint noch nicht sehr nahe zu sein. Gleichwohl danke ich Ihnen. Aber ich wünsche, daß Sie, mit mir, nur gesetzliche Wege betreten werden." (Köln. Z.)

Göttingen, 10. Dec. Der Senat ist mit der Untersuchung des von den sieben Professoren eingeschlagenen Verfahrens beschäftigt, obwohl

diese ihre Vorlesungen vor zahlreichen Auditorien mit großer Ruhe fortsetzen. Von der Entscheidung des Senates giebt es nach den Universitäts-Privilegien in Kriminalsachen keine Appellation. — Die hiesigen Bürgervorsteher senden heute eine Petition an den König, worin sie bitten, die sieben Professoren nicht von der Universität zu entfernen; eine Bitte, die nach den zu Rotenkirchen gehaltenen Reden Sr. Majestät wohl fruchtlos bleiben wird. — Professor Ewald soll einen Ruf nach einer norddeutschen, Lücke einen nach einer süddeutschen Universität erhalten haben. K. O. Müller wird privatisiren, und vielleicht mit Beginn des Sommers eine längst beabsichtigte Reise durch Griechenland zum Behufe archäologischer Studien und einer Geschichte der Jonier antreten; sein Schwiegervater Hugo soll ebenfalls seine Professur niederlegen wollen; Ritter, kaum als Professor hier aufgetreten, wird uns, wie es heißt, wieder verlassen, eben so Gauß; mehre jüngere Professoren scheinen von gleicher Gesinnung, und viele andere schwanken. Inzwischen hat die Landdrostei in Hildesheim gehuldigt. Alle Justizbeamten harren auf den Entschluß des Ober-Appellationsgerichts. Man liest mit einer Art von Heißhunger politische Blätter und Flugschriften. Eine „Beleuchtung des Königl. Hannoverschen Patents vom 1. Nov. 1837. Altona 1837," von der eine starke Sendung angekommen, war am Tage ihrer Ankunft fast vergriffen; es werden darin die Andeutungen der „Vorstellung" weiter ausgeführt. — In Leipzig ist von dem Privat-Docenten der dortigen Universität, Dr. Eduard Burckhardt, eine Broschüre erschienen: „Der 13te Artikel der deutschen Bundesakte und die Hannoversche Verfassungsfrage." Sie ist den Badischen Abgeordneten v. Itzstein, von Rotteck und Welcker, und den zwei liberalen Mitgliedern der Sächsischen Deputirtenkammer v. Dieskau und Todt zugeeignet. (Allg. Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 14. Dez. (Privatmitth.) Der bisherige Botschafter am Pariser Hofe, Nuri Effendi ist hier eingetroffen und speiste gestern beim Fürsten Metternich. Morgen setzt er seine Reise nach Constantinopel fort. Die aus Constantinopel hier eingetroffenen Oesterreichischen Cavaliers machen von dem Sultan eine sehr vortheilhafte Schilderung, allein die Militär-Organisation soll doch noch nicht so weit vorgeschritten sein, als man nach den öffentlichen Angaben vermuthete. Die militärischen Evolutionen, denen sie beiwohnten, sollen noch mancher Verbesserung bedürfen, und die Zahl des regulären Militärs in der Hauptstadt ist noch sehr gering. — Der hier anwesende Preußische Minister beim Königl. Hofe D. Bunsen, hat mehre Conferenzen mit dem Fürsten Metternich gehabt. — In der gestrigen Hofzeitung erschien das Programm des von Groß Hofinger redigirten, im Januar erscheinenden neuen politisch-belletristischen Journals benannt der Adler, als Welt- und National-Chronik. Groß Hofinger, dessen Talent anerkannt ist, scheint sich jetzt die Aufgabe gesetzt zu haben, das in unseren Zeiten allein rettende Prinzip der Stabilität und des Monarchismus zu vertheidigen. Sein früheres Wirken ist bekannt, und man ist daher auf die Erscheinung seines Journals um so mehr gespannt, da die Grundsätze, die er in seinem Programm darlegt, bereits allgemeinen Anklang finden. — Bei der gestrigen Probefahrt des Dampfwagens der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn ereignete sich der Unfall, daß wegen schlechter Qualität der Steinkohlen, die Waggons ihre Station nach dem Ausfahrt-Platz nicht erreichen konnten. Ein Theil der Gesellschaft mußte aussteigen und nur drei Wagen kamen mit den Damen zurück. Die Gegner der Eisenbahnen mögen über diesen Unfall Geschrei erheben, allein sie sollten nicht vergessen, daß es eine Fahrt war, um das Brennmaterial zu erproben. Die Eröffnung für's Publikum erfolgt erst nächste Woche.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Dez. Nach bestimmt hier eingehenden Nachrichten werden Se. Majestät der Kaiser am 20sten d. M. Moskau verlassen und den 22sten d. in Zarskoje-Selo eintreffen; Ihre Majestät die Kaiserin dürften dann mit den jungen Großfürsten und Großfürstinnen einige Tage später hier eintreffen. — Auf Vorstellung des Ministers der Volks-Aufklärung hat Se. Majestät der Kaiser erlaubt, daß der Magister der Moskauer Universität Wodänski für Rechnung der Regierung eine zweijährige Reise durch Oesterreich, die Türkei, Italien, Deutschland und Polen mache, um seine Kenntnisse in der Geschichte und in der Literatur der Slavischen Sprachen zu vervollkommnen. — Der Winter will sich bei uns noch nicht einbürgern. Bei stets umwölktem Himmel werden wir täglich von Regenschauern oder Schneeflocken heimgesucht. Die Temperatur ist überaus mild, das Reaumursche Thermometer zeigt täglich zwei Grad Wärme, unser Newa-Strom und alle Kanäle der Stadt sind noch völlig offen. Dieses für unseren hohen Norden ungewöhnlich lange Ausbleiben des Winters erschwert die Zufuhr aus den inneren Provinzen außerordentlich und vertheuert hier die Lebensmittel sichtlich.

Großbritannien.

London, 12. Dezember. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Königl. Botschaft in Bezug auf die Appanage der Herzogin von Kent im Ausschusse des ganzen Hauses in Erwägung gezogen. Hier machte der Kanzler der Schatzkammer, Herr Spring Rice, den Antrag auf die beipflichtende Adresse und verband mit dieser Motion den Vorschlag, die Einnahme der Herzogin von Kent von 22,000 auf 30,000 Pfd. zu erhöhen. Unter den übrigen Verhandlungen im Unterhause ist der Antrag des Herrn Borthwick auf Vorlegung des zwischen Dom Miguel und Don Carlos einerseits und den Britischen und Spanischen Kommissarien andererseits abgeschlossenen Traktats von Evoramonte bemerkenswerth, welche Herr Borthwick aus dem Grunde verlangte, weil eine Anzahl von Spaniern, Begleiter des Don Carlos in Portugal, jenem Traktat zuwider, noch von der Portugiesischen Regierung gefangen gehalten würden. Lord John Russell genehmigte die Vorlegung des Traktats und der darauf bezüglichen Dokumente, und Oberst Evans benutzte die Gelegenheit, um anzuzeigen, daß er nach den Ferien einen Antrag machen werde, um sich und die Legion, die in Spanien gefochten, gegen die maßlosen Angriffe der Tories zu rechtfertigen. Er bezweifle übrigens nicht, fügte er hinzu, wie sich noch Jemand des Don Carlos annehmen könne, dessen Dekret von Durango wenigstens 50 Engländern das Leben gekostet habe. Diese Aeußerung führte alsdann eine lange Diskussion über das Verfahren der Tories in den Spanischen Angelegenheiten und namentlich über ihre unfreundlichen Gesinnungen gegen ihre in Spanien kämpfenden Landsleute herbei.

Ihre Majestät die Königin hielt gestern Nachmittag im neuen Palaste eine Geheimeraths-Versammlung, in welcher Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge, Graf Granville und Lord Robert Grosvenor als Mitglieder des Geheimenraths vereidigt wurden. Nach dieser Raths-Sitzung wurden Ihre Majestät der neue Türkische Botschafter Ibrahim Sarim Efendi und der Brasilianische Diplomat Herr Macedo vorgestellt. — Die Vertagung der Parlaments-Session, der Weihnachts-Ferien wegen, wird am 22sten d. M. stattfinden. Das Haus tritt dann am 1. Februar 1838 wieder zusammen. — Der Observer meldet als ein wohlbegründetes Gerücht, daß der Britische Gesandte in Stockholm, Hr. Bligh, zum Gesandten in Hannover bestimmt sei, und daß der König von Hannover den Baron von Münchhausen zum Gesandten in England ernannt habe.

Sir Francis Head wird als Vice-Gouverneur von Ober-Kanada durch den Obersten Sir George Arthur ersetzt werden, dessen Amtsführung in Vandimensland zu so vielen Reclamationen im Parlamente Veranlassung gegeben hat. Lord John Russell hat es bereits im Unterhause, auf eine Bemerkung des Herrn Hume darüber, eingestanden, daß die Ernennung stattgefunden habe.

Frankreich.

** Paris, 11. Dezbr. (Privatmitth.) Der Premierminister Molé wendet sich, wie ich Ihnen bereits früher gemeldet habe, immer mehr dem linken Centrum zu. Die unter Molé's Einfluß stehende Revue de Paris erklärt gradezu, daß das linke Centrum das dominirende Element der jetzigen Kammer ausmachen und die Majorität daher einigen werde, die Doktrin auf jede Weise anzugreifen, die zum rechten Centrum ihre Zuflucht nehmen muß. Dieses Geständniß, so wie die Hindeutung desselben Organes, daß Frankreich jetzt, nachdem es innerlich eine feste Stellung erworben, nachdem es namentlich seine materiellen Interessen bedeutend gesteigert habe, auch nach außenhin eine seiner Größe würdige Bedeutsamkeit mit Recht fordern könne, lassen zunächst einen Bruch zwischen den immer schlaffer werdenden Banden von Frankreich und England zunächst befürchten. Das englische Ministerium sucht sich immer mehr dem Konservatismus, das französische der Reform anzunähern; in England muß sich das Ministerium, will es sich halten, so viel als möglich mit den Tories versöhnen, im Innern dem System des Widerstandes und ihrer auswärtigen Politik nachgeben, in Frankreich dagegen sieht das Ministerium, durch die Wahlen bestimmt, sich dem Tierspartei anzuschließen, von welchem es sich vergebens zu befreien gesucht hat. Der Vorzug des jetzigen Ministeriums liegt gerade in seiner Prinzipslosigkeit. Die französische Regierung fühlt das nur zu gut; sie weiß auch wie wenig der Sieg vor Konstantine und der Unwille der mit England verbündeten Pforte, die Unruhen in Kanada, welche nach der Meinung der Engländer von Frankreich begünstigt worden, ferner der Widerstand des Präsidenten Boyer und das Etablissement von St. Sebastian geeignet sind, die beiden Kabinette näher zu bringen. In diesem Allen liegt denn wohl auch der eigentliche Grund, warum in der englischen Thronrede von keiner freundschaftlichen Beziehung zwischen beiden Mächten die Rede gewesen. Die Debats, welche bei der letzten Niederlage der Doktrin trostlos waren, erschöpfen sich jetzt in Lobeserhebungen auf die Männer des 18. Aprils und geben dadurch Stoff und Anlaß, von der Opposition der Inconsequenz bezüchtigt zu werden. Ein solches Benehmen verdient immerhin Tadel, wenn man bedenkt, wie feil die Presse ist, wozu sie sich nur brauchen läßt, wie sie heute dem, morgen jenem zu Diensten steht. Alles, was dieses Organ an dem jetzigen Ministerium rühmenswerth findet — die Amnestie, die Auflösung der Kammern, die Belagerung von Konstantine, wurde früher von den Doktrinairs keineswegs gut geheißen. — Im heutigen Kurier wird auf eine schlagende Weise gezeigt, wie wenig man unter den jetzigen Umständen an eine Intervention von Seiten Frankreichs in Spanien denken kann, da sich eine solche mit der Ehre Frankreichs keineswegs vereinbaren würde. Müßte die französische Armee, heißt es unter Andern daselbst, nicht wiederum die Rolle übernehmen, zu welcher sie unter der Restauration vom Jahre 1823 verdammt war, als sie die Henker unterstützen mußte, wie man die damalige Leibgarde Ferdinands nennen möchte? — Die Wahl der Bürgermeister im 2ten Arrondissement am 17ten d. wird sicher auf Laffitte fallen, doch zweifelt man, daß derselbe vom König bestätigt wird.

Odilon-Barrot wollte sich zwar mit dem allgemeinen Wahlcomité und seinen Operationen nichts zu schaffen machen, aber er theilt doch die Ansichten seiner Mitglieder in Bezug auf die Niederlage Laffitte's und den Vorschlag Arago's, daß man Laffitte's Platz in der Kammer so lange leer lassen solle, bis er in Folge der noch vorzunehmenden Wahlen von ihm selbst wieder eingenommen werden würde. Er spricht sich darüber in einem Briefe an Arago selbst folgendermaßen aus: „Ich theile von ganzem Herzen das Gefühl, welches Sie zu dem Vorschlage bewogen hat, daß Laffitte's Platz bis zu dem Augenblicke leer bleiben solle, wo eins der Wahlcollegien, welche noch Wahlen zu machen haben, ihn wieder in die Kammer schicken wird. Ich beklage die Regierung, wenn sie die Ausschließung des Mannes, welcher so viel zu ihrer Begründung beigetragen hat, als einen Sieg betrachten sollte. Was mich betrifft, so hat mich diese Ausschließung tief bekümmert, nicht um Laffitte's Willen, zu dessen Ehre sie eine allgemeine Darlegung von Theilnahme und Interesse hervorgerufen hat, sondern wegen der moralischen Kraft unserer Institutionen, welche ein solches Resultat gefährden kann. Es giebt in einem Lande immer gewisse durch unermeßliche Dienste geweihete Männer, welche die kleinlichsten politischen Zwistigkeiten nicht sollten erreichen können. Zu ihnen gehört Laffitte. Kein einziger Mensch, welcher der Julirevolution ergeben ist, hat das Recht, gegen ihn undankbar zu sein. Der Entschluß, den Ihnen Ihr Herz eingegeben hat, ist die Stimme der Gerechtigkeit, ich möchte fast sagen, der öffentlichen Scham; sie soll geachtet werden. Von ganzem Herzen und mit innigster Achtung der Ihrige. Odilon Barrot." — Die Nachricht von

dem Unfalle, den der Herzog von Nemours auf seiner Ueberfahrt von England nach Havre erlitten, hat auf die Königliche Familie einen sehr schmerzhaften Eindruck gemacht. Die für ihn in Toulon und Marseille errichteten Triumphbogen werden nun zu Ehren des Marschalls Valée und seines Gefolges stehen bleiben. Man erwartet ihn gleichfalls in kurzer Zeit im südlichen Frankreich. Die Gerüchte, daß der Herzog von Nemours unter dem Einflusse des Ministeriums seinen Weg über Havre genommen habe, werden heute durch den „Moniteur" widerlegt. — Die Händel zwischen dem französischen Consul und dem Bei zu Tunis, wovon neulich die Rede war, haben ganz einfach damit geendet, daß durch Vermittelung des Contreadmirals Lalande der türkische Congerah, welcher bewaffnet in die Wohnung des Consuls eingedrungen war, um einen dort Schutz suchenden Flüchtling mit Gewalt herauszuziehen, zu gebührender Strafe gezogen worden ist.

Der Herzog und die Herzogin von Orleans wollten morgen zur Feier der Rückkehr des Herzogs von Nemours einen großen Ball geben; da aber der junge Prinz noch nicht im Stande ist, an einem solchen Feste Theil zu nehmen, so ist durch die öffentlichen Blätter angezeigt worden, daß dasselbe verschoben worden sei.

Die hiesigen öffentlichen Spielhäuser müssen gesetzlich am 1sten Januar k. J. geschlossen werden; aber es ist jetzt ziemlich entschieden, daß der Munizipal-Rath zwei derselben fortbestehen lassen wird, wo indeß nur diejenigen Spieler Einlaß finden, die sich den Direktoren haben vorstellen lassen. Ein ministerielles Journal sagt in dieser Beziehung: „Die „Presse" wird sehr gegen diese Ungesetzlichkeit und Unsittlichkeit eifern; aber es scheint, daß der Munizipal-Rath nur einer traurigen Nothwendigkeit nachgegeben hat, denn es ließ sich voraussehen, daß sonst viele heimliche Spielhäuser errichtet worden sein würden, wo bei gänzlichem Mangel an Beaufsichtigung von Seiten der Behörde die Nachtheile für die Spieler noch viel bedeutender gewesen wären."

Spanien.

(Kriegsschauplatz.) Pampelona, 2. Nov. Gestern rückten zwei Divisionen unserer Armee aus, um gleichzeitig die Vorposten des Ulzama-Thales und die Défileen des Bastan-Thales anzugreifen. In dem Augenblicke aber, als unsere Soldaten nach einem lebhaften Gewehrfeuer die Positionen mit dem Bajonett angreifen wollten, brachten die Adjutanten des Generals Espartero ihnen den Befehl, sich ohne die geringste Zögerung nach Inigo und Huarte zurückzuziehen. Der Rückzug ging in bester Ordnung vor sich; aber die Karlisten, durch diese unerwartete Bewegung ermuthigt, verfolgten uns bis unter die Kanonen des Platzes. Wir verloren 8 Todte und 20 Verwundete. Selbst die Freunde Espartero's wissen nicht, welcher militärischen Combination sie einen solchen Rückzug zuschreiben sollen. — Aus Navarra, 5. Dezember. Der General Espartero hat einen Parlamentair an den General Garcia abgefertigt, um mit diesem eine Art von Convention abzuschließen, wonach der Eingang in die festen Städte allen denen gestattet sein soll, die sich dorthin begeben wollen, um Lebensmittel zu verkaufen. Eben so soll auch den Kaufleuten der Durchgang durch die verschiedenen militairischen Linien gestattet werden. Ueberdies verlangt der General Espartero einen Austausch sämmtlicher Gefangenen, die sich in Navarra und den Baskischen Provinzen befinden. Beide Theile unterhandeln in diesem Augenblicke über diese verschiedenen Anträge.

Portugal.

Lissabon, 5. Dez. Von den Plänen, durch die der Minister Oliveira in der bodenlosen Finanznoth wieder eine kurze Nothfrist zu erlangen strebte, ist bis jetzt nur der Vorschlag des Verkaufs der Foros (des Erbzinses) in den Cortes vorgekommen. Der Minister, der kein Vertrauens-Votum erlangen kann, wird sich bald genöthigt sehen, zu resigniren, und die Minister des Krieges und des Innern werden gezwungen sein, seinem Beispiele zu folgen. Dazu Meuterei unter den Söldlingen im Norden, wo in Villa Real ein Kloster angezündet worden, in Braga ein Theil der Caçadores sich im offenen Aufstande befindet. Das Antas ist dorthin abgereist. Im Süden hausen die Guerillas Remeschido's, der, nach Regierungs-Berichten, zum mehr als hundertstenmale geschlagen, doch eine neue Sendung von 600 Mann nach Algarbien nöthig macht. Den Cortes ist ein Gesetz-Entwurf wegen Kreirung von Papiergeld zum Belaufe von 12,000 Conto's Reis vorgelegt worden.

Niederlande.

Haag, 11. Dez. Heute hat der Minister des Auswärtigen beiden Kammern der Generalstaaten, und zwar der zweiten Kammer in einer geheimen Sitzung, die in der Thron-Rede verheißene Mittheilung gemacht. Nach Beendigung der Sitzung wurde von dem Präsidenten den sämmtlichen Mitgliedern das Versprechen des Stillschweigens über alles in derselben Gesagte und Vorgefallene abgenommen. Aus guter Quelle erfährt man indessen (!), daß die Mittheilung des Ministers sich auf den Fortgang der politischen Angelegenheiten Hollands, hauptsächlich mit Belgien, seit dem letzten im vorigen Jahre abgestatteten Bericht bezog. Aus den vorjährigen Mittheilungen des Ministers ging hervor, daß Großbritannien erklärt, nur unter der Bedingung, die abgebrochenen Unterhandlungen wegen Ausgleichung des Streites mit Belgien wieder anknüpfen zu wollen, daß Holland den ersten der sogenannten 24 Artikel, welcher die Grenzen zwischen Belgien und Holland festsetzt, definitiv annehme und ausführe, was Holland zu thun sich weigert. In der heutigen Sitzung soll nun der Minister angedeutet haben, daß auch jetzt noch eine demnächstige Entscheidung dieser Sache nicht wahrscheinlich, und daß überhaupt zu einer baldigen Wiederaufnahme der Unterhandlungen über die Belgische Frage noch wenig Aussicht sei, zu welcher Wiederaufnahme auch England und Frankreich wenig geneigt schienen. Im Allgemeinen also sollen dem Vernehmen nach die Mittheilungen des Ministers den gehegten Erwartungen nicht entsprochen und mehre Deputirte darüber ihre Meinung ziemlich unverholen an den Tag gelegt haben.

Italien.

Rom, 2. Dezember. Der päpstliche Generalconsul der jonischen Inseln, Ritter Moretti, ist aus Corfu hier eingetroffen, um einige, schon seit längerer Zeit bestehende streitige Angelegenheiten der katholischen Bevölkerung jener Inseln mit der Kirche in Ordnung zu bringen. — Als Nachfolger des verstorbenen Cardinals Doria Pamfili, in der Stelle als Großprior des Malteserordens, nennt man mehre Eminenzen; bis jetzt hat der Generalvicar des Papstes, Cardinal Odescalchi, die meiste Wahrscheinlichkeit für sich. Diesem Cardinal ist es, in Verbindung mit einigen edeldenkenden Männern, endlich doch gelungen, die römischen Damen zu bewegen, daß sie die Vorsorge für die Kinder, welche durch die Cholera zu Waisen geworden, übernehmen. In einer Bekanntmachung des Cardinals werden alle Bewohner der Hauptstadt aufgefordert, sich mit Beiträgen für diesen wohlthätigen Zweck zu unterzeichnen. Das Präsidium bilden der Senator von Rom, Fürst Orsini, der Jesuitengeneral, Pater Roothaan, Don Carlo Doria und Don Pompeo Gabrielli. Sechs Damen aus den ersten Familien haben verschiedene Stadtviertel unter ihrer Aufsicht. Die bekannte Caratá romana wird sich hierbei wieder von ihrer glänzenden Seite zeigen. — Man spricht viel von einer Promotion neuer Cardinäle, da so viele durch den Tod abgerufen wurden. Wie gewöhnlich werden mehre Prälaten als Candidaten zu dieser Würde bezeichnet, doch dürfte vor nächstem Februar kein Consistorium gehalten werden, worin eine solche Ernennung erfolgen würde.

Schweden.

Stockholm, 8. Dez. Hiesigen Blättern zufolge, leidet Se. Majestät der König seit einigen Tagen an einer leichten Unpäßlichkeit. — Die von den Reichsständen ernannten Revisoren haben vorgestern ihre Versammlungen geschlossen und sich, wie man vernimmt, bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen bereits beurlaubt. Der König hat sie wegen seines Unwohlseins nicht empfangen können. — Ein neues Schwedisches Post-Dampfboot von 70 Pferden Kraft ist kürzlich in Westerwick vom Stapel gelassen worden. Es führt den Namen „Svenska Lejonet" (der schwedische Löwe) und ward vor einigen Tagen von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen in Augenschein genommen.

Afrika.

Bona, 28. Nov. Der General Trezel, der das Ober-Kommando in Afrika erhalten haben würde, insofern der Marschall Valée dasselbe abgelehnt hätte, ist von Algier hier eingetroffen. Er übernimmt das Gouvernement der Provinz Bona, welche jetzt Provinz Konstantine heißt, und wir können diesen neuen Beschluß der Regierung nicht genug loben. Der General-Lieutenant Trezel ist ein Mann, der sich ganz den Afrikanischen Interessen gewidmet hat; er ist von dem besten Willen beseelt, voll Muth, und alle rechtlichen Leute haben seine Rückkehr mit großem Vergnügen vernommen. Gestern Abend sind hier mehre Araber aus Konstantine angekommen. Jene Stadt und die Straße dahin ist vollkommen ruhig, und man kann sich jetzt ohne die geringste Gefahr von dem einen Orte zum andern begeben. Die Araber erzählen, daß ein Theil der Eingebornen, denen der Marschall Valée administrative Funktionen anvertraut hatte, durch den Obersten Bernelle wieder abgesetzt worden sind, weil dieselben sich des in sie gesetzten Vertrauens durchaus unwürdig bezeigt hatten.

Miszellen.

(Die Confession der christlichen Souveraine.) Die Universal-Kirchenzeitung giebt eine Zusammenstellung der jetzt lebenden christlichen Souveraine nach ihren Religionsbekenntnissen. Katholische Souveraine werden 20 aufgezählt, darunter der König von Congo und der Groß-Emir des Libanon. Anglikanisch, außer der Königin Victoria und dem König von Hannover, noch die Königin von Otahaiti. Methodistisch ist der König des Sandwich-Archipels, monophysitisch der sogenannte Kaiser von Abyssinien.

(Toiletten-Philosophie der Virginie Déjazet.) In dem neuen Almanach „Der Delphin" von Th. Mundt findet sich eine anmuthige Schilderung dieser kleinen, niedlichen Vaudevillistin, welche, ein echtes Pariser Stadtkind, aus der Mitte des dortigen Volksgeistes hervorgegangen ist. Wir theilen folgende Bonmots mit: Haben Sie gehört, welche schreckliche Flüche Herr *** ausgestoßen, er, der zu den Frommen gehört? „Wozu sollte er sich auch geniren," erwiederte die Déjazet, „da er sich so gut mit dem lieben Gott steht?" — „Fühle, wie mein Herz schlägt!" sagte sie zu ihrem Freunde, indem sie in der Zerstreuung die Hand desselben auf ihre rechte Seite legte. Hier? fragte dieser verwundert. „Ist für dich mein Herz nicht überall?" entgegnete sie. — Von dem italienischen Gesange sagte sie: „Die Stickerei ist mehr werth als der Stoff." — Ich wünschte eine Hydra zu sein! sagte ein eifersüchtiger Ehemann zu ihr. „Warum das?" fragte die Déjazet. Weil, war die Antwort, wenn ich sieben Köpfe hätte, ich auch um so mehr Augen hätte meine Frau zu bewachen. „Ja," erwiederte sie, „da vergessen Sie aber ganz, daß Sie dann auch sieben Stirnen haben würden." — „Ein Bruch zwischen zwei Liebenden bedeutet nichts, als einen Ring zerbrechen in der Kette, welche sie verbindet; sie nähern sich dadurch an." — Eine verstellte Prüde sagte in ihrer Gegenwart und mit einem epigrammatischen Ton: Ich, ich halte auf meinen Ruf! „Ja wohl, Sie haben sich immer an Kleinigkeiten geheftet!" entgegnete die kaustische Schauspielerin.

(Somnambulismus in Würtemberg.) Hierüber liefert ein Schreiben aus Stuttgart im fränkischen Merkur nachstehende Details: Seitdem die „Blätter aus Prevorst" eine Art von regelmäßig erscheinender Zeitschrift geworden sind, von welcher in zwanglosen Heften von Zeit zu Zeit wieder eine neue Lieferung ausgegeben wird, finden sich von allen Seiten Mitarbeiter ein, welche ähnliche Stoffe ausbeuten. Ueber die Seherin von Großglattbach, welche eine Zeitlang so viel Gerede veranlaßte, ist ein dickes Buch in Umlauf, das einen Kameralverwalter zum Verfasser hat. Der Kameralverwalter gehört zu den Gläubigen, und scheint es auch dann geblieben zu sein, als der nach Stuttgart beorderten „Seherin", unter ärztlicher Beobachtung der Betrügerische Somnambulismus ausging. Ueber eine andere Somnambule zu Weilheim an der Teck berichtet eine Schrift, welche bereits die zweite Auflage erlebt hat, und allerdings höchst wunderbare und unerhörte Dinge zu erzählen weiß. Die Seherin hat nämlich nicht nur zwei Fegfeuer und die Hölle — denn es giebt ihr zufolge drei Grade der

Unseligkeit — sondern auch sämmtliche Planeten und die Sonne bereist, woselbst sich die Seligen befinden, und dabei unter Andern Göthe als „Lehrer" im Uranus getroffen. Sokrates ist in gleicher Eigenschaft in der Venus, Jung-Stilling im Jupiter angestellt; in der Sonne findet sich eine Lehranstalt für Kinder, welche im Alter von 8 bis 9 Jahren verstorben sind u. s. w. Man sieht, daß diese Richtungen immer konfuser werden. Wie viel wunderliche und abentheuerliche Verschrobenheiten werden noch auftauchen, bis alle diese somnambulen, gespenstigen und dämonischen Stekkenpferde endlich zu Tode geritten sein werden?

(London.) Wir haben hier einen seltenen Vogel — eine Originaloper von einem Irländer. Das Stück heißt „Amelie, oder die Liebesprobe," und ist so dumm und langweilig als die meisten hiesigen Opern zu sein pflegen; aber mit einer wahrhaften genialen Musik, worin der Tonsetzer fast alle Leidenschaften und Gefühle in den lieblichsten Melodien und mit einem Reichthume von Harmonie darzustellen gewußt hat, wie man sie nur von den besten deutschen Meistern gewohnt ist. Da die Scene in Tirol liegt, so hat die ganze Musik auch einen gewissen nationalen Charakter, welcher ihren Reiz noch erhöht. Der Verfasser heißt Rooke.

(Wien.) Der Oesterr. Beobachter enthält die amtliche Meldung, daß Se. Majestät der Hof-Opernsängerin Johanna Lutzer den Titel einer K. K. Kammersängerin verliehen hat.

Weihnachtswanderungen.

Zweiter Umgang.

Gestärkt treten wir aus Barth's Conditorei in die lange, hohle Baudengasse, in das summende, fröhliche Menschengewühl und belauschen die Schaaren kauflustiger Breslauer und die Söhne der Fluren der banlieue; die Extreme berühren sich stets und vom Erhabenen bis zum Lächerlichen ist nur ein Schritt, wir suchen daher, um Gegensätze zu den Figuren der Barthschen Ausstellung zu finden, zuerst die kleinen, ärmlichen Schragen, auf denen ein Phalanx Leiter- und Besentragender schwarzer Pygmäen aufgepflanzt steht. Die bejackte und dünn beschuhte Jugend, welche nach Neapolitanischer Sitte die Straße zum Tummelplatz ihrer Kraft-Aeußerungen macht, drängt sich hier behaglich zusammen und blickt auf die schwarzen Rosinen-Phantome, welche eine, solcher schwarzen Kunst kundige, greise Höckerin aus dem Reiche der Erdgeister heraufgemurmelt, staunend und verwunderungsvoll. Sittiger schon in Haltung und Gebährde findet sich die kleine Mädchenwelt am Tischchen der Puppenhändlerin zusammen, und durch das süße Behagen, mit dem die Augen der lieben Kleinen auf den Wunderpüppchen ruhen, leuchtet ein Strahl der ewig waltenden Natur, welche die kleinen Mädchengestalten mit der Ahnung, künftiger, süßer Pflichten unbewußt durchschauert. Die wilden Brüder verlassen die Schwesterchen, und concentriren sich um die Baude des Bleifigurenhändlers, wo eine ganze Armee en parade die jungen Helden salutirt. Welch' Hoffen und Sehnen geht da in ihnen auf! Mit Ungeduld wird die lange Reihe von Jahren bis zu der Stunde durchmessen, wo ein Regimentsschneider auch ihnen einst eine blaue, oder, o Götter! gar eine grüne Schützenuniform anmessen wird. Nur die benachbarte Pfefferkuchenbaude vermag die getrennten Knaben und Mädchen wieder zusammenzuführen. Hier erschließt sich ein gelobtes Land, wo Mehl und Honig fließt und am wilden Golo und der schönen Genofeva in Teig modellirt, werden Formen und Verhältnisse zum Schrecken der Zeichnenlehrer studirt. Wem das Glück nicht beschieden, sich in den Besitz eines solchen Pfefferkuchen-Ideals zu setzen, verbeißt seinen Schmerz in einigen Bauerbissen, einer leckern Götterspeise. Freudvoll und leidvoll naht ein liebend Paar, das bereits Verlobungskarten mit der Stadtpost geschickt hat, der Baude des Meubleshändlers. Die schlanke Verlobte mustert, die Arie Lehnchens aus dem Fest der Handwerker als Sach-Register in der Hand haltend, die Tischchen, Stühlchen, Bettchen, Spindchen, die die vier Wände des kleinen Brautgemachs zum Feenpalast umwandeln sollen. Der Einkauf ist geschlossen und ängstlich führt der Ehestandskandidat die rosige Verlobte bei der fatalen Baude des Bereiters zierlicher Körbe vorüber, ihre Augen von so unliebsamer Ideen-Association auf die galante Handschuhmacher-Baude lenkend. Doch wehe, dort steht sein Nebenbuhler, eine alte, flotte Studio-Natur, das Duett aus den Falschmünzern:

„Es hat mein Schläger oft bewiesen,
Nie wurde feige ich genannt"

vor sich herträllernd und einen mächtigen Stolp, behandelnd, bereit denselben jedem hinzuwerfen für's Vaterland und seine Liebe. An den elegant drappirten Galanterie- und Buchbinder-Bauden weilt die beau monde, die Dandy's, Incroyables, Fashionables und sonstige fremdartig scheinende, aber zu den Eingebornen des Oder-Athens gehörende Erscheinungen. Sie wählen und mäkeln, was Laune und Luxus ihnen eingeben. Ein sinnigerer Chor kunsterglühter Menschenkinder bevölkert den Raum vor der Baude des Herrn Karsch. Die bunte Gallerie vom rothen Hirsch der Ohlauer Straße ist ambulant geworden und in der mit zierlichen Glasarbeiten effektvoll decorirten Baude glänzt manch liebe Gabe der in- und ausländisch schaffenden Kunst des Meisels von der madonna della sedia bis zum losen französischen Genre- und Galanteriebildchen uns entgegen. Hans und Gretchen von Gabitz weilen mit gefalteten Händen vor dem bunten Bilderkram und Beiden steht der Mund fast so weit vor Verwunderung offen, wie zwei absonderlichen, kolossalen Spielfiguren in einer andern Baude, welche bis zum Exzeß gähnend, der gewandt geworfenen Kugel harren, die ihre vollen Lippen schließt. Doch schon wieder mahnt der Erdgeist und scheucht so tiefsinnige psychologische und Lebensphilosophische Betrachtungen. Wir mischen uns unter einen Chor lustiger Handwerksburschen an der Wurstbaude, langen zu und stimmen in ihren alten Gesang ein:

„Braunschweiger Wurst, Bayonner Schinken,
Breslauer Schnaps, hell wie Rubin,
Aufs Wohl des Christmarkts laßt uns trinken
Und dann in Frieden weiterziehn!"

Sintram.

Logogryph.

Jedem gehöre ich an, und werth sollten Deutsche mich halten.
Streiche das Ganze hinweg, werd' ich gar sehr ordinair.

F. R.

17. — 18. Decbr.	Barometer Z.	L.	Thermometer. inneres.	äußeres.	feuchtes.	Wind.		Gewölk.
Abd. 9 U.	27"	9 43	+ 0, 8	— 2, 6	— 3, 4	O.	3°	heiter
Früh 6 U.	27"	8,31	— 0, 4	— 4 6	— 4 8	O.	0°	= =
Vorm. 9 =	27"	8 15	— 0, 2	— 4, 6	— 5, 1	O.	3°	= =
Mttg. 12 =	27"	7.45	+ 2, 2	— 0 9	— 1, 9	SO.	5°	= =
Nchm. 3 =	27"	6,72	+ 1, 9	+ 0, 4	— 0, 6	O.	5°	Federgewölk

Minimum — 6, 5 Maximum + 0, 4 (Temperatur.) Oder + 0, 0

18. — 19. Decbr.	Barometer Z.	L.	inneres.	äußeres.	feuchtes	Wind.		Gewölk.
Abd. 9 U.	27"	6 37	+ 1, 2	+ 2 1	— 0 3	S.	22°	überzogen
Früh 6 U.	27"	5,58	+ 2 6	+ 3, 7	+ 3, 7	SW	67°	überwölkt
Vorm. 9 U.	27"	5 42	+ 2, 8	+ 4 2	+ 3, 0	S.	68°	= =
Mtg. 12 U.	27"	5,20	+ 3, 6	+ 5 4	+ 3, 7	SSW.	68°	überzogen
Nm. 3 U.	27"	5,44	+ 3, 8	+ 5, 4	+ 3, 7	SW.		= =

Minimum — 2, 1 Maximum + 5, 4 Oder + 0, 4

Redakteur E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.

Mittwoch: „Der Verschwender." Zaubermährchen mit Gesang in 3 A. von Raimund.

Einladung.

Das Direktorium des Theater-Aktien-Vereins ladet hierdurch sämmtliche Herren Aktionärs zu einer auf den

4ten Januar 1838, Nachmittags 3 Uhr, in dem hiesigen Börsen-Lokale

anberaumten außerordentlichen General-Versammlung ein. Gegenstände des Vortrages, so wie der Berathung und Beschlußnahme werden sein:

1) die Eröffnungen über den Bauplatz für das neue Theatergebäude;
2) die Ermächtigung des Direktorii zur Beschaffung und Verwendung der zur Ausführung des Baues nöthigen Fonds und Contrahirung der hierauf abzweckenden Verbindlichkeiten;
3) die Bestimmung über die Verlängerung des Pachtkontraktes über die gegenwärtige Theater-Anstalt.

Die nicht erscheinenden Herren Aktionäre werden als dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen beistimmend erachtet werden.

Breslau, den 13. Dezember 1837.

Das Direktorium des Theater-Aktien-Vereins.

Die Kunstgallerie aus Wien

ist nur von Nachmittags 5 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Eintrittspreis u. s. w. ist bekannt.

Entbindungs-Anzeige.

Die vorgestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, Freunden und Bekannten hiermit statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Breslau, den 19. Dez. 1837.

Olearius,
Medizinal-Assessor.

Entbindungs-Anzeige.

Entfernten Verwandten und Freunden erlaube ich mir, anstatt besonderer Meldung, die am 16. d. M. glücklich erfolgte Entbindung meiner Gattin, von einem muntern Söhnchen, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

J. G. Schilling, Pastor zu Blumerode.

Todes-Anzeige.

Am 18. d. M., Morgens 5½ Uhr, entschlief hierselbst an Nervenlähmung die verw. Geheime Regierungs-Räthin Louise Meyer geb. Raiser, in einem Alter von noch nicht vollen 39 Jahren. Nur wer die Entschlafene gekannt, wird unsern Verlust gerecht finden. Im Gefühle des tiefsten Schmerzes diese Anzeige allen entfernten Verwandten und Freunden der Verstorbenen.

Glatz, den 18. Dez. 1837.

Verw. Steuer-Räthin Raiser, als Mutter.
Caroline v. Wenckstern geborne Raiser, als Schwester.
A. Raiser, Lieut. und Adjutant im 10. Inf.-Reg. als Bruder.
Emma Raiser geb. Tormely, als Schwägerin.
L. v. Wenckstern, Hauptm. a. D., als Schwager.
Emilie, Mathilde, Emma } v. Wenckstern, als Nichten.

Todes-Anzeige.
(Verspätet.)

Den zu Karlsruhe in Baden am 9. Nov. c. erfolgten Tod des Kaiserl. Russischen Staatsraths, Ritters, Dr. Moritz von Laband, beehre ich mich, allen seinen Freunden und Bekannten, im Namen der Hinterbliebenen, ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 18. December 1837.

Dr. L. Laband.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 298 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 20. December 1837.

Todes = Anzeige.

Das am 16. Dezember früh ½ 5 Uhr nach langen Leiden am Lungenschlage erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer guten biedern Mutter und Großmutter, zeigen entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ganz ergebenst an.

Breslau, den 19. Dezbr. 1837.

W. v. Wnuck, Kapitän im 10. Infanterie-Regiment, als Sohn.
Josephine v. Wnuck, geborne Thelesen, als Schwiegertochter.
Herrmann, Natalie, Elisa } v. Wnuck, als Enkel.

Todes = Anzeige.

Heute Vormittag ¼ auf 10 Uhr endete mein guter Mann und unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Pastor Stahr hies. lbst, in seinem beinahe vollendeten 86sten Jahre, seine irdische Laufbahn, in Folge eines zu einem nervösen Fieber hinzugetretenen Schlagflusses. Tief betrübt über diesen schmerzlichen Verlust, zeigen dies Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Pawellau, den 11. Dez. 1837.

Die verw. Pastor Stahr, geborne Scholz, nebst Kindern, Schwieger- und Enkel-Kindern.

Wegen Abreise des gegenwärtigen Miethers ist zu Ostern auf der Wallstraße Nr. 1 in der ersten Etage, rechts, nach dem Nikolai-Thor, eine Wohnung von 4 großen freundlichen Zimmern nebst Beigelaß zu vermiethen, wie auch die dort befindlichen Möbeln, modern und größtentheils ungebraucht, zu verkaufen.

Ediktal = Citation.

Auf den Antrag der Franziska verehl. Teuber geb. Jeckel zu Reichenstein wird deren Ehemann, der aus Maifritsdorf gebürtige, am 2ten April 1835 aus der Garnison zu Saarlouis desertirte Musketier Carl Teuber hierdurch öffentlich aufgefordert, binnen drei Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine, den 23ten Februar 1838 Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstelle, in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dom hierselbst vor dem Herrn Consistorial-Rath Gottwald sich zu melden, auf die von seiner genannten Ehefrau wider ihn angebrachte, auf bösliche Verlassung gegründete Ehescheidungs-Klage sich zu erklären, solche vollständig zu beantworten, und das Weitere, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die in der Klage vorgetragenen Thatsachen in contumaciam für zugestanden werden erachtet, auf Ehe-Separation nach katholischen Religions-Grundsätzen erkannt, und was sonst den Rechten nach daraus folgt, gegen ihn wird festgesetzt werden.

Breslau den 21. October 1837.

Fürstbischöfliches Consistorium 1ster Instanz.

Subhastations = Patent.

Auf den Antrag der Oberschlesischen Landschaft soll das, im Toster Kreise belegene, im Jahre 1836 zur Subhastation auf 7397 Rthl. 23 Sgr. 7 Pf., zum Pfandbriefs-Credit aber auf 6492 Rthl. abgeschätzte Rittergut Woiska I. und II. Antheils, in dem auf

den 20. Juni 1838 Vormitt. 10 Uhr und Nachmitt. 3 Uhr

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Wenzel, in unserm Geschäftshause hieselbst anberaumten Termine verkauft werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besonderen Kaufbedingungen können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten zum Termine mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück verwiesen werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Ratibor den 3. November 1837.

Königl. Ober-Landesgericht von Oberschlesien.

Bekanntmachung.

Das Hypotheken-Instrument vom 12. Dezember 1783 und Hypothekenschein vom 18. Dezember 1783 ist verloren gegangen, nach welchem auf dem, jetzt dem Kretschmer Johann Gottlieb Heintze, früher der Johanna Karoline verehelichte Müller, geb. Hoffmann gehörigen, in der Neustadt auf der Breiten Straße sub Nr. 1476 gelegenen Hause, Rubr. III. Nr. 2 nach dem Dekret vom 27. Oktober 1800 für den Johann Daniel Hoffmann 150 Rtlr. väterliche Erbegelder zu 5 pCt. eingetragen stehen.

Nach vollständiger Tilgung der Schuld werden alle diejenigen, welche an die zu löschende Post, und das darüber ausgestellte, oben bezeichnete Instrument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert solche bei dem unterzeichneten Gerichte binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 10. Februar 1838, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rathe Sack anstehenden Termine geltend zu machen und nachzuweisen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen daran präcludirt, die Post im Hypothekenbuche gelöscht, und das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt werden wird.

Breslau, den 26. September 1837.

Das Königl. Stadtgericht. I. Abtheilung.

Platen, August v., Gedichte. Zweite vermehrte Auflage. 8. Stuttgart. Im engl. Prachtbande. 2 Rtlr. 25 Sgr.

Rückert, Friedrich, Gesammelte Gedichte. Dritte Aufl. 3 Bde. gr. 8. Erlangen. Geh. 6 Rtlr. 22½ Sgr.

— — **Nal und Damajanti.** Eine indische Geschichte. Zweite verbesserte Auflage. 8. Frankfurt a. M. Geh. 1 Rtlr. 15 Sgr.

— — **Die Weisheit des Brahmanen.** Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. 3 Bdchn. 8. Leipzig. Höchst eleg. geb. 4 Rtlr.

— — **Sieben Bücher Morgenländischer Sagen und Geschichten,** 2 Bde. gr. 8. Stuttgart. Geh. 3 Rtlr.

Schefer, Leopold, Laienbrevier. Zweite Auflage. 8. Berlin. Geh. 2 Rtlr. 15 Sgr.

Schiller, Friedrich von, Gedichte. 2 Theile. 16. Leipz. Geh. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Schwab, Gustav, Gedichte. 2 Bde. 8. Stuttgart. Im engl. Prachtband. 4 Rtlr. 10 Sgr.

Tasso's, Torquato, befreites Jerusalem. Uebersetzt von Karl Streckfuß. Zweite verbesserte Auflage. 8. Leipzig. Im englischen Prachtband. 2 Rtlr. 20 Sgr.

Tieck, L., Gedichte. 3 Bde. 8. Dresden. Geh. 2 Rtlr. 8 Sgr.

Tiedge, C. A., Urania. 11te Auflage. 8. Halle. Elegant gebunden mit Goldschnitt. 1 Rtlr. 15 Sgr.

— — **Wanderungen durch den Markt des Lebens.** 8. Halle. Geh. 1 Rtlr.

Uhland, Ludwig, Gedichte. Eilfte Auflage. 8. Stuttgart. Geh. Mit dem Bildniß des Verfassers. 2 Rtlr. 15 Sgr.

Die Volkslieder der Deutschen. Eine vollständige Sammlung der vorzüglichsten deutschen Volkslieder von der Mitte des fünfzehnten bis in die erste Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts, von Fr. J. Freiherrn von Erlach. 4 Bde. Mannheim. Im eleganten Halbfrzbd. 8 Rtlr.

Voß, J. H. Louise, Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen. 16. Leipz. Geschmackvoll gebunden mit Goldschnitt. 1 Rtlr.

Württemberg, Alexander, Graf v., Gedichte. 8. Stuttg. Geh. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Zedlitz, J. Ch., Freiherrn v., Gedichte. 8. Stuttgart. Geb. 2 Rtlr. 5 Sgr.

Angenehme und nützliche Weihnachtsgaben,

aus dem Verlage von August Robert Friese in Leipzig,

zu haben in der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

Encyclopädie der sämmtl. Frauenkünste. Ein Lehrbuch zur sichern Erwerbkunde und ein Rathgeber in allen Fällen des weiblichen Wirkungskreises für Mädchen und Frauen, von Caroline Leonhardt, Lyser und Cäcilie Seifer. Zweite vermehrte Auflage. gr. 8. Mit 24 neuen Kupfertafeln. Geb. 2 Rtlr.

Günther, Leontine. Die Mädchen- und Frauenwelt. Ein Lehrbuch für alle Verhältnisse des weiblichen Lebens. Supplement zur Encyclopädie der Frauenkünste. gr. 8. Geb. 1 Rthlr.

Arbeitsbuch für Damen. Erstes Heft. Im Etui. 25 Sgr.

Desselben zweites Heft. A. u. d. T.: **Kleines Toiletten = Geschenk für** Mädchen und Frauen. Mit 24 Mustertafeln. Im Etui 25 Sgr.

Desselben drittes Heft. A. u. d. T.: **Kleines Magazin von Mustern zu** weiblichen Kunstarbeiten. Mit 24 Kupfertafeln, welche die neuesten Desseins zu allen weiblichen Kunstarbeiten enthalten, und mit 30 probaten Hausrecepten. Im Etui 20 Sgr.

Bibliothek für die Jugend. Eine reiche Quelle zur Belehrung und Unterhaltung für Deutschlands Söhne und Töchter. Acht Bändchen. 8. Mit Kupfern. Geb. 3 Rthlr.

Robinson's Reisen zu Wasser und zu Lande, so wie seine Schicksale auf der durch ihn allgemein bekannten wüsten Insel. Ein neues höchst interessantes Post- und Reisespiel, mit illuminirtem Spielplane. 15 Sgr.

Ganz überaus wohlfeile Jugend-Schriften,

zu haben in der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

Barth, Jerry Creed. Erzählung für die Jugend. 4 Sgr.
Binzer, die Dämmerungsstunden der Familie Aebert. 22½ Sgr.
Blumauer, Carl und Erdmuthe. 20 Sgr.
— — Rosauren's Strickkörbchen. 20 Sgr.
Eisenbach, Bilder aus der Natur und dem Leben. 7½ Sgr.
Emma, oder der weibliche Robinson. Zweite Auflage. 22½ Sgr.
Hochstetter, Festbüchlein für die christliche Jugend. 4 Sgr.
Hölder, Neues Kindertheater. 15 Sgr.
Kennedy, Jessy Allan. Erzählung für die Jugend. 7½ Sgr.
Köhncke, Unterhaltungen aus dem Gebiet der Kinderwelt. 26¼ Sgr.
Leyde, die Pfarre zu Buchensee. 17½ Sgr.
Das kleine Mädchen, der Müßiggänger, die Brüder. 7½ Sgr.
Der Matrose, der Spaziergang, das Vogelnest. 7½ Sgr.
Mezger, der Traum. Erzählung für Kinder. 6¼ Sgr.
Möhrle, der christliche Erzähler. Hundert Geschichtchen. 4 Sgr.
Die Lerchenthaler Mühle. 15 Sgr.
Nieritz, Wahrheit und Lüge. 10 Sgr.
Die Reiter sind da! Bilder- und Lesebuch. 15 Sgr.
Richard's Jugendtage. Eine Erzählung. 17½ Sgr.
Schubert, Meeresstrom. Christliche Erzählung. 5 Sgr.
Die Thierwelt in ihren Erscheinungen. 15 Sgr.

Von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung in Leipzig sind eben versandt und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau angekommen:

Neue Jahrbücher der Geschichte, der Staats- und Cameralwissenschaften.

Herausgegeben von

K. H. L. Pölitz.

Jahrgang 1838. Erstes Heft.

(12 Monatshefte 6¾ Rthlr.)

☞ Dieses Journal erscheint, nach 10 Jahren seines ehrenvollen Bestehens, nach erweitertem Plane und als neues Werk. Wenn wir es daher allen Diplomaten, Beamten, Gelehrten, Gutsbesitzern, Kaufleuten und überhaupt gebildeten Staatsbürgern und Journalzirkeln empfehlen, so sind wir überzeugt, daß keine andere Monatsschrift von so allgemeinem Interesse und so pünktlich erscheint. — Das erste Heft, durch einen meisterhaften Aufsatz des Herausg. „die Herrschaft der materiellen Interessen", eröffnet, ist durch alle Buchhandlungen zur Ansicht zu erlangen.

F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung

in Breslau, am Ringe Nr. 52,

empfiehlt sich zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

mit einem wohlassortirten Lager des Neuesten und Gediegensten der deutschen, französischen und englischen Literatur, Gesammt-Ausgaben der Klassiker, Prachtwerke mit Stahlstichen, Encyklopädien, geschmackvoll eingebundenen Bibeln und Gebetbüchern mit Kupfern u. s. w.; ferner sämmtliche für das Jahr 1838 erschienenen Taschenbücher; Jugendschriften für jedes Alter, namentlich auch französische in schönen Pariser und Brüsseler Ausgaben, unterhaltende Gesellschaftsspiele u. s. w.; Musikalien in reichhaltiger Auswahl, vorzüglich für Pianoforte und Gesang, wo stets sämmtliche Compositionen von den modernsten Tondichtern, als: Banck, Chopin, Curschmann, Herz, Lanner, Reissiger, Strauss, Thalberg u. s. w., so wie auch die neuesten Opern im Klavier-Auszuge mit und ohne Text vorräthig sind. F. E. C. Leuckart, in Breslau und Krotoschin.

Werthvolles Weihnachtsgeschenk.

Der historische und geographische Atlas von Europa

von Fischer und Streit

ist vollständig in 32 Heften und 82 Karten für 8 Thlr., und elegant gebunden für 9 Thlr. 5 Sgr. in unterzeichneter Buchhandlung zu haben.

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung,
in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Von Becker's Weltgeschichte,

7te verbesserte und vermehrte Ausgabe, ist so eben die 19te Lieferung bei uns eingetroffen und kann von den verehrlichen Subscribenten in Empfang genommen werden.

Die früher erschienenen 18 Lieferungen sind ebenfalls stets bei uns vorräthig und sind als

nützliches Weihnachtsgeschenk

für Jedermann bestens zu empfehlen.

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung,
in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Im Verlage von F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung, in Breslau, am Ringe Nr. 52, ist so eben erschienen:

Materialien für den Zeichnen-Unterricht.

In 24 lithographirten Blättern.

Gezeichnet von

K. Bräuer,

Zeichnenlehrer am Königl. katholischen Schullehrer-Seminar, rc.

Preis 15 Sgr.

Die Theorie der freien Auffassung.

In einer lithographirten Uebersichtstafel, enthaltend: die wesentlichsten Hülfsmittel beim Unterricht im Zeichnen

Für Kunstakademie, Gymnasien, Schullehrer-Seminarien, höhere Bürger-, Gewerbe- und Elementarschulen; auf Stein gezeichnet und herausgegeben von K. Bräuer. Preis 15 Sgr.

Neue empfehlungswerthe Werke,

in gr. 8.

erschienen im Verlage der Schlesinger'schen Buch- und Musikalienhandlung in Berlin und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen,

bei C. Weinhold,

Buch- Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (Albrechtstrasse No. 53.),

wirklich vorräthig:

Delavigne. Don Juan d' Autriche. Comédie. 8 gr., L' Ecole des vieillards. Comédie. 8 gr., dito mit Spracherläuterungen, Wörterbuch etc. vom Prof. M., 10 gr. Une famille au temps de Luther, tragédie. 6 gr.

v. Griesheim. Der Compagnie-Dienst. Handbuch f. Infanterie-Offiziere d. Preuss. Armee, mit 2 Taf. 2 Rtlr.

Linderer. Handbuch der Zahnheilkunde, enth. Anatomie und Physiologie, Materia medica dentaria u. Chirurgie nach eigenen 43jährigen Erfahrungen u. vielfältigen Beobachtungen. Mit 14 Tafeln. 3 Rtlr.

v. Lossau. K. Pr. General-Lieutenant. Die Feldzüge Friedrich des Grossen. Bd. I. 2½ Rtlr. Auch unter dem Titel: Ideale der Kriegführung in einer Analyse der Thaten der grössten Feldherrn. Mit Karten u. Plänen. Bd. I. 1 — 2. Alexander, Hannibal, Caesar 4⅔ Rthlr. Bd. II. 1 — 2. Gustav Adolph, Turenne, 6⅓ Rtlr.

Molière. Tartuffe. L' Avare. 2 Comédies à 8 gr. mit Wörterbuch, Spracherläuterungen etc. v. Prof. M. à 10 gr.

Müchler. Zu Polterabenden. Sammlung von Anreden ete. 2. Aufl. 1 Rtlr.
G. Nicolai. Die Geweihten. Humor. Roman. 3 Rtlr.
Racine. Phèdre. Iphigéeie. 2 tragédies à 6 gr. Esther 4 gr. Mit Wörterbuch zum Schulgebrauch 8 gr.
Repertoire du théâtre français à Berlin. No. 170 — 176: Un bonheur ignoré p. Léonce 4 gr. La caméraderie p. Scribe 8 gr. L' heureux erreur p. Patrat 6 gr. Un mariage sous l' Empire p. Ancelot 8 gr. Un position délicate p. Léonce, 6 gr. Cinna p. Corneille 6 gr. Schubry 4 gr. Wörterbuch zu obigen Stücken 4 gr.
Scaevola. Camera-Obscurabilder, 2. Aufl. $1\frac{1}{3}$ Rtlr.
Scribe. Théâtre: 24 Comédies et Vaudev. à 4 — 8 gr.
Teatro italiano moderno. No. 1 — 6: Il progettista. La pace domestica. La lusinghiera. 3 commedie di A. Nota à 4 — 8 gr. Francesca da Rimini, tragedia di Silvio Pollico. 4 gr. Giovanni da Procida, tragedia di Nicolini 6 gr. Un curioso accidente, commedia di Goldoni 6 gr. Sehr correct und zum Schulgebrauch sehr zu empfehlen!
v. Treskow. Feldzug d. Preussen im Jahre 1794. Mit 3 Schlachtplänen und 14 Beilagen 3 Rtlr.

Höchst werthvolles musikalisches
Weihnachtsgeschenk!
zu haben
bei C. Weinhold,
Buch- Musikalien- u. Kunsthandlung in Breslau (Albrechtstrasse No. 53., im ersten Viertel vom Ringe.)

Neueste Bibliothek für junge Clavierspieler.

Auswahl von Compositionen über die beliebt. Thema's aus den neuesten Opern von Auber, Bellini, Donizetti, Halevy, Herold, Meyerbeer, Rossini, Spohr und Weber.

Für Anfänger und Geübtere in fortschreitender Ordnung mit Bezeichnung des Fingersatzes von
Ch. Schunke,
Hofvirtuos der Königin der Franzosen.
Op. 44.

(Bibliothèque de jeune Pianiste. Recueil de morceaus, instructifs et amusans à l'usage de la jeunesse, sur des motifs des Operas d'Auber, Bellini, Meyerbeer, Halevy etc. etc.) Op. 44. 5 Lief.

I. Erster Unterricht. Simples leçons. $\frac{3}{4}$ Rtlr.
II. Diorama der Jugend — Diorama d. l. jeunesse 1 Rtlr.
III. Schatzkästchen der Jugend — Trésor p. l. jeunesse 1 Rtlr.
IV. Erholungsstunden — Récréations 1 Rtlr.
V. Siegespreis — Le Rameau d'or. 1 Rtlr.

Diese 5 Hefte sind aufs Angelegentlichste zu empfehlen; die fortschreitende Ordnung eignet sie sehr zum Unterricht, und die reizendsten Melodien aus den beliebtesten Opern, die zum Grunde gelegt sind, werden stets aufs Anmuthigste unterhalten. Das erste Heft ist nur für Anfänger bestimmt, die durch Uebung des 2., dann des 3. und 4. die Fertigkeit erlangen, den Preis durch Vortrag des 5. Heftes zu gewinnen. Sämmtliche Critiken sprechen sich sehr günstig über dieses Werk aus.

Der Druck ist sehr correct; die Ausstattung sehr elegant.

Durch alle solide Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen und bei C. Weinhold in Breslau (Albrechtstrasse No. 53.) zu haben.

Schlesinger'sche Buch- u. Musikalien-Handlung in Berlin.

Bei S. Schletter, Albrechts-Straße Nr. 6 sind zu haben: Mozin, großes französisches Wörterbuch. 4 B. 4. 1823—28. Schön gebundenes Exemplar. 8 Rtl. Lloyd englisches Lexikon. $1\frac{2}{3}$ Rtl. Thibaut französisches Lexikon, elegant gebunden. 1835. $1\frac{2}{3}$ Rtl. Schwan französisches Lexikon. 4 B. 4 Rtl. Schäfer, der Weltumsegler. 5. B. 4. mit illuminirten Kupfern, Ldp. 15 Rtl. für 4 Rtl. Lossius moralische Bilderbibel. 5 B. mit sehr schönen Kupfern, statt 14 Rtl. für 7 Rtl. Löhr, die Länder und Völker der Erde. 4 B. Hfbd. mit illum. Kupfern, statt 8 Rtl. für 3 Rtl. Pölitz Weltgeschichte. 4 Bde. eleg. geb. 1830. für 3 Rtl. Chansons de Béranger. 3 Vol. in schöner Pariser Ausgabe, elegant geb. $1\frac{1}{2}$ Rtl. Evelina, by Miss Burney. 2 Vol. London. 1835. $1\frac{2}{3}$ Rtl. Bücher und Spiele für jedes Alter zu sehr wohlfeilen Preisen.

So eben ist erschienen:

Pindar's
zwölfte pythische Ode,
übersetzt und erklärt
von
Rudolph Kopisch.
Ein Beitrag zum Verständniß dieses Dichters.
Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Diese Schrift ist nur als die Vorläuferin eines größeren Werkes über die griechische Tragödie anzusehen, worin der Verfasser seine an dem Philoktet des Sophokles gemachte Entdeckung (S. Bl. f. lit. Unterh. 3. Okt. 1837) höchst überraschend auf sämmtliche Stücke dieses Dichters anwenden wird. Breslau.

A. Gosohorsky.

Neueste Musikalien.

So eben sind erschienen in Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse):

24 neue Breslauer Tänze
für
1838.
Von
F. E. Bunke.
15 Sgr.

12 neue Breslauer Tänze
für
1838.
Von
P. Wagner.
Op. 12. 10 Sgr.

Uwiadomienie dla miłośników polskiéj literatury.

Pisma czasowe polskie; jakoto:
Przyjaciel Ludu na półroku 1 tal. $7\frac{1}{2}$ sgr. czyli 7 złtp. 15 g. p.
Szkółka niedzielna na półroku 10 sgr. czyli 2 złtp.
Przewodnik rólniczo-przemysłowy na półroku 1 tal. 10 sgr. czyli 8 złtp.
będą u mnie i w roku przyszłym, w tym samym, jak dotąd porządku, wychodziły; upraszają się zatem Szanowni Prenumeratorowie, aby dla uniknienia wszelkich przeszkód, wcześnie się zgłosić i prenumeratę na przyszłe półrocze złożyć zechcieli. Wszystkie Krół. Pocztamty przyjmują na pisma te prenumeratę, i dostawiają je co tydzień, bez podwyższenia ceny, Abonentom.

Leszno w Grudniu 1837.

Ernest Günther.

Weihnachtsgaben,

als: Reißzeuge, Barometer, Thermometer, Laternen magica und Zündmaschinen zu der Hälfte der gewöhnlichen Fabrikpreise, sind zu haben in der Antiquar-Buchhandlung Oder-Straße Nr. 24.

Das Bücher-Verzeichniß Nr. II., aus allen Fächern der Literatur, welches monatlich fortgesetzt wird, ist unentgeldlich zu haben, beim Antiquar

L. Pulvermacher,
Schuhbrücke Nr. 62.

Gütergemeinschafts-Ausschließung.

Die Einwohner Karl Siegesmund und Maria Rosine Wohlfahrt'schen Eheleute zu Striege, hiesigen Kreises, haben die hier statutarisch geltende Gütergemeinschaft ausgeschlossen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Strehlen, den 13. November 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 11,763 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf. manifestirten und mit einer Schuldensumme von 12,851 Rthlr. 14 Sgr. belasteten Nachlaß des am 23. Oktober 1835 hierselbst verstorbenen Bürgers und Seiler-Meisters Johann Gottfried David Weigelt, am 1sten Dezbr. d. J. eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 20. März 1838, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rathe Muzel angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Rath Pfendsack, Justiz-Kommissarien Hirschmeyer und Hahn vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und dns Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau, den 1. Dez. 1837.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
I. Abtheilung.
v. Blankensee.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das auf der Gartenstraße vor dem Schweidnitzer Thore sub Nr. 28 belegene Haus nebst Garten, dessen Taxe nach dem Materialienwerthe 6324 Rtlr. 8 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 Prozent aber 5880 Rtlr. beträgt, soll

am 3. März 1838 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Fitzau im Parteienzimmer Nr. 1 des Königl. Stadtgerichts öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig werden die unbekannten Real-Prätendenten zur Vermeidung der Präklusion hiermit vorgeladen.

Breslau, den 8. August 1837

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
Erste Abtheilung.
v. Blankensee.

Bekanntmachung.

Das auf der Oderstraße sub Nr. 2068 des Hypothekenbuchs, neue Nr. 2, belegene Haus, dessen Taxe nach dem Materialwerthe 4471 Rthlr. 25 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber 8317 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf. beträgt, soll

am 29. Mai 1838, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rathe Béer im Parteienzimmer Nr. 1 des Königl. Stadt-Gerichts, öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten, namentlich aber der Melchior Gottfried Riedel, zur Vermeidung der Präclusion hiermit vorgeladen.

Breslau, den 7. November 1837.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz,
I. Abtheilung.
von Blankensee.

Oeffentliche Bekanntmachung und offener Arrest.

Nachdem nachträglich noch über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmanns J. C. Klause, welcher in 23,182 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. besteht, und mit 27,947 Rthlr. 12 Sgr. 9 Pf. Schulden belastet ist, Konkurs eröffnet, und dies auf die Mittagsstunde des heutigen Tages festgesetzt worden, so wird solches unter Bezugnahme auf die schon erlassene Ediktal-Citation vom 20. Juli c. sämmtlichen Gläubigern des Gemeinschuldners hierdurch mit der Maaßgabe öffentlich bekannt gemacht, daß denjenigen, welche sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben, freisteht, sich bis zu dem

auf den 15. Januar k. J.

in hiesiger Gerichts-Kanzellei angesetzten Präklusiv-Termin mit ihren Ansprüchen an die Konkurs-Masse noch zu melden, widrigenfalls sie damit präkludirt und ihnen dieserwegen gegen die übrigen

Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Den in Person zu erscheinen verhinderten Gläubigern wird der Herr Justiz-Kommissarius Laube hierselbst zum Bevollmächtigten vorgeschlagen.

Zugleich wird Allen und Jeden, welche dem Gemeinschuldner J. C. Klause an Geld, Sachen, oder sonstigen Effekten und Briefschaften Etwas hinter sich haben, angedeutet, dasselbe an Niemand anders, sondern nur an das hiesige Depositorium abzugeben, unter der Warnung, daß die anderweit geschehene Ablieferung als nicht geschehen geachtet und anderweit eingezogen werden wird; auch daß der Inhaber von solchen Geldern oder Sachen, welche er verschwiegen und zurückbehalten haben sollte, außerdem noch seines etwaigen Pfand- oder sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Schloß Ratibor, den 12. December 1837.

Herzoglich Ratiborsches Gericht der Güter Binkowitz und Altendorf ꝛc.

Bekanntmachung.

Am 10. December d. J. ist vor dem Nicolai-Thor an der Oder, auf den sogenannten Hospital-Aeckern, ein unbekannter Mann in einem Alter von 40 bis 50 Jahren, 5 Fuß 5 Zoll groß, stark gebaut, runden Gesichts, eingedrückten Kinn und Nase, schwarzen, etwas langen Kopfhaaren, gesunden und vollständigen Zähnen, und an der Oberlippe eine Hasenscharte, an einer Weide erhangen gefunden worden; und hatte derselbe folgende Kleidung: eine schwarze Tuchmütze mit Schild, einen grautuchenen abgetragenen Oberrock mit Tuchknöpfen, grünlich lange Tuchhosen, zweinäthige Halbstiefeln, eine schwarze Tuchweste, in deren Tasche sich ein französischer Schlüssel vorfand, blau kattunene Unterjacke mit gelb-weißen Blümchen, blaugrundigem Halstuch mit gelben Blumen und ein weiß leinenes Hemde. Die Wäsche war unbezeichnet.

Es wird daher Jeder, welcher über die Persönlichkeit dieses Leichnams Auskunft zu geben vermag, hiermit aufgefordert, sich zur Ertheilung derselben ungesäumt bei dem unterzeichneten Inquisitoriat zu melden.

Breslau, den 12. December 1837.

Das Königliche Inquisitoriat.

Nachdem das Lokale der alten Burg auf dem Gröditzberge sorgfältig verbessert und zur Benutzung für Gäste aus der Umgegend, so wie für Reisende zum Uebernachten, bestens eingerichtet ist, soll die Gast- und Schankwirthschaft auf dem Gröditzberge für den Sommer 1838 plus licitandi, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlags verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf

Dienstag den 20. Februar 1838 Vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen Wirthschafts-Amte anberaumt, bei welchem zugleich die vorläufigen Pachtbedingungen vom 15. Januar a. f. ab täglich, so wie am Termine selbst einzusehen sind. Pachtlustige und cautionsfähige hierauf Reflektirende werden hierdurch zu diesem Termine ergebenst eingeladen.

Gröditzberg den 15. Dezember 1837.

Das Wirthschafts-Amt.

Ediktal-Citation.

Alle diejenigen, welche an das verloren gegangene, von dem Freibauer Simon Scholtisek zu Mikultschütz für den Hüttenbetriebs-Beamten Joseph Wanjura zu Mikultschütz ausgestellte Schuld- und Hypotheken-Instrument vom 15. November 1825 über 200 Rthl., welche zufolge Dekrets de eodem dato auf die Freistelle sub Nr. 7 zu Mikultschütz Beuthner Kreises in Oberschlesien eingetragen worden sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber, oder die in deren Rechte getreten sind, Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in termino

den 16. März 1838

im Orte Mikultschütz anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die verpfändete Freibauerstelle präkludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das bezeichnete Instrument amortisirt und die Post per 200 Rthlr. im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Gleiwitz den 12. November 1837.

Das Gerichtsamt Mikultschütz.

Subhastations-Anzeige.

Im Wege der Exekution soll das in der innern Stadt auf der böhmischen Gasse belegene, sub Nr. 237 des Hypothekenbuchs, Pars IV., von der Stadt Glatz verzeichnete Wohn- und Gasthaus des Destillateur Fabius Silberstein, das ehemalige Landhaus, auf 8000 Rthlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf

den 6. Februar 1838 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Krause an der gewöhnlichen Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Glatz, den 15. Juni 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Ausgeschlossene Gütergemeinschaft.

Der Koffetier Friedrich Reuschel und dessen Ehefrau Johanne Auguste geb. Kroboth zu Pöpelwitz haben bei ihrer Verheirathung die in Pöpelwitz statutarisch geltende Gütergemeinschaft durch einen Vertrag ausgeschlossen.

Breslau den 13. November 1837.

Das Schmidsche Gerichts-Amt des Ritterguts Pöpelwitz.

Auktions-Anzeige.

Am Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. Dezember, früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, soll Carlsstraße Nr. 6, der gesammte Nachlaß der verstorbenen verw. Frau Kaufmann Louise Oeffelein, bestehend aus goldenen und silbernen Geräthen, Ringen, Ketten, Schmuck u. Galanterie-Sachen, einer großen Quantität guten Porzellans, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles und Hausgeräthen, weiblichen Kleidungsstücken, Gemälden, Kupferstichen, Büchern ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Pfeiffer, Aukt.-Kommissarius.

Offene Stellen.

Für ein Königl. Institut werden

1 Wirthschafterin, 1 Köchin und 1 Bäckergeselle

von Johanni 1838 ab, benöthiget. — Personen, mit Zeugnissen ihrer Brauchbarkeit versehen, haben sich zu melden im Anfrage- und Adreß-Büreau, (altes Rathhaus).

Sechster Transport

des so sehr beliebten Amerikanischen loosen grob geschnittenen Portoriko, das Pfd. 10 Sgr., bei 5 und 10 Pfd. den üblichen Rabatt, in Rollen von circa 3 Pfund das Pfund 8, 9 und 10 Sgr. offerirt

C. F. Rettig,

Oder-Straße Nr. 16 im goldnen Leuchter.

Gold-, Silber- und Stahlperlen, bester Qualität,

erhielt wiederum und empfiehlt die Masche von

Nr. 1 bis 4. 7½ Sgr.,
von " 5 8½ "
" " 6 10 " u. s. w.,

in Partieen noch billiger:

die Galanteriewaaren-Handlung von

J. Stern jr.,

Ring Nr. 50, neben dem Kaufmann Hrn. Prager jr.

Kinder-Binden

erhielten wir heute in großer Auswahl und empfehlen solche zu den Fabrikpreisen:

Gebr. Neisser, Ring Nr. 24.

Ein Fortepiano,

von 5 Octaven und gutem Ton steht billig zu verkaufen: Kupferschmiedestraße Nr. 6 im Kommissionsgewölbe.

Glanz-Stuhlrohr,

das Pfund 2½ Sgr., empfiehlt:

Carl Moecke,

Schmiedebrücke Nr. 55.

Bekanntmachung.

Guter 3jähriger Karpfensaamen wird zu kaufen gewünscht, und Besitzer dergleichtn werden ersucht: Quantität und Preis Unterzeichnetem baldigst wissen zu lassen.

Goschütz den 16. Dezember 1837.

Püschel, Oberförster.

Es empfiehlt

sich zu bevorstehendem Feste mit den gefälligsten Sorten Nürnberger Tragantfiguren, allen Arten Marzipan, einer Auswahl der neuesten deutschen und französischen Bonbons, und versichert, jede Bestellung schnell, prompt und aufs geschmackvollste auszuführen.

L. Kobes, Kanditor, Kupferschmiedestr. Nr. 38 in den 7 Sternen.

Anzeige. Die beiden Viertel-Loose Nr. 1258 Litt. c und Nr. 76012 Litt. a, 5ter Klasse 76ster Lotterie, so wie ¼ Loos Nr. 31319 Litt. c, 1ster Klasse 77ster Lotterie, sind den rechtmäßigen Interessenten verloren worden; weshalb vor dem Ankaufe derselben hiermit gewarnt wird.

Gerstenberg, Königl. Lotterie-Einnehmer.

☞ Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zu dem bevorstehenden Feste ausgezeichnet gute Butterstriezel erster und zweiter Sorte, von weißem Gebirgs-Weizenmehl, das sich vorzüglich dazu qualificirt, offerire; jeder Bestellung wird prompt nachgekommen. Um geneigten Zuspruch bittet

Fränkel,
Bäckermeister, Ritterplatz goldner Korb Nr. 7.

Zur gütigen Beachtung.

Mit allen Arten gut und dauerhaft gearbeiteter Kämme, so wie mit einer Auswahl der verschiedenartigsten Galanterie-Horn-Waaren, welche stets so gütigen Beifall fanden, empfiehlt sich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum zum gegenwärtigen Christmarkte

Friedr. Wilh. Viertel,
Kammmacher-Meister.

Stand: Paradeplatz, dem Herrn Kanditor Barth gegenüber, und auch grüne Röhrseite, dem Eisenkram gegenüber.

Große und weite Damentuch-Hüllen,

einfarbige und bunte Hüllen, in den neuesten wollenen und baumwollenen Zeugen, Carbonari-Mäntel, wattirte Tuchröcke, Schlaf- und Morgenröcke für Herren und Damen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die neueste Tuch- und Kleider-Handlung von Leopold Peiser und Comp., Am Rathhause, Ecke der Riemerzeile und des Buttermarkts, Nr. 6.

Schöne Messiner Citronen,

das Dutzend 12 Sgr. Jam. Rum in Flaschen, gemessen das preuß. Quart 30, 20, 15, 12½ Sgr. Feinen Rum 11, 9, 7½ Sgr. offerirt

C. F. Rettig,

Oder-Straße Nr. 16 im goldnen Leuchter.

Anzeige.

Die anerkannt guten, schwarzen englisch wollenen Damen-Strümpfe, die seit einiger Zeit gefehlt haben, so wie auch alle Sorten Strumpf-Waaren in bester Güte, eigener Fabrik, empfiehlt die Strumpf-Fabrik von

Nikolaus Hartzig
aus Berlin,
Nikolaistr. Nr. 8 in den 3 Eichen,
im Gewölbe.

Zweite Beilage zu № 298 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 20. December 1837.

Zu Weihnachtsgeschenken für Herren und Damen empfehlen wir unser sehr reichhaltiges Lager aller Arten Kunst-, Galanterie-, Eisen-, lakirter und sehr viel schöner anderer Waaren zu herabgesetzten und äußerst niedrigen Preisen. **Hübner & Sohn, Ring 32, 1ste Etage.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

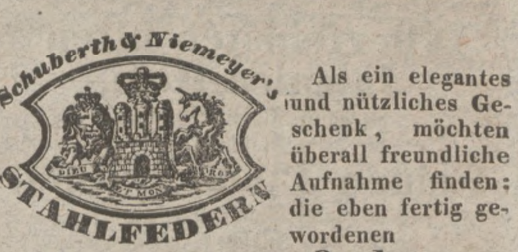
haben wir eine bedeutende Quantität unseres Fabrikats zurückgesetzt, welche wir unsern geehrten Kunden zu untenstehenden Preisen empfehlen.

¼ Dutzend blauschwarze seidene Binden 22½ Sgr.
¼ = schwarze dito dito 1 Rtlr.
¼ = dito Atlas dito 1⅙ Rtlr.
¼ = dito feinere dito 1½ Rtlr.
¼ = couleurte seidene dito 1⅙ Rtlr.
¼ = dito feinere dito 1½ Rtlr.
¼ = Lasting dito 27½ Sgr.
¼ = feinere dito 1⅙ Rtlr.

Ferner empfehlen wir

weiße Vorhemdchen,
1 Dtzd. von 25 Sgr., 1, 1⅙ bis 3 Rtlr.
Kragen,
1 Dtzd. von 10 Gr., 12 Gr., 16 G. bis 1⅙ Rtlr.
Sogenannte halbseidene Handschuhe,
das Paar 3 Sgr.
Gummi-Hosenträger,
15 Sgr., 20 Sgr. bis 25 Sgr.
etc. etc. etc.

Gebr. Neisser, Ring Nr. 24.



Als ein elegantes und nützliches Geschenk, möchten überall freundliche Aufnahme finden: die eben fertig gewordenen

Monarchenfedern
mit
sechs Portraits

in farbigem Stahlhochdruck, jede Karte mit Portrait des

Kaiser Nicolaus,
Kaiser Ferdinand,
Kaiser Napoleon,
König Louis Philipp,
König Friedr. Wilhelm III.
König Wilhelm I.

nur 20 Sgr. nebst Halter.
Zu haben bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (am Ringe No. 52) und in Krotoschin. In Glatz bei A. I. Hirschberg.

☞ Frische Glätzer Kern-Butter,
von ganz vorzüglicher Güte,

in Gebinden zu 6—12 und 18 Quart, habe ich heut eine bedeutende Zusendung erhalten, und empfehle diese allerbilligst zur geneigten Abnahme.

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55.

Eine ansehnliche Partie **1834**er
Burgunder, **Chambertin**, à 37½ Sgr.
Burgunter, **Nuits**, à 27½ Sgr. pr. Champ. Bout.
für deren Aecht- und Feinheit garantirt wird, empfiehlt in größern Quantitäten noch etwas billiger.

C. Hoyer in Liegnitz.

Enchovis,

ganz besonders schön, empfiehlt die Delicateß- und Rauchfleischhandlung, Albrechts-Straße Nr. 28, dem Königl. Ober-Post-Amte gerade über.

J. E. Nieselt.

Zur gütigen Beachtung.

Eine ganz neue Art fertig gearbeiteter Sammt-Westen, so wie auch dergleichen seidene, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, sind

auffallend wohlfeil

zu haben: Ohlauer-Straße Nr. 7, im blauen Hirsch.

Große holsteiner Austern

empfing mit letzter Post:

Carl Wysianowski,
im Rautenkranz, Ohlauer Straße.

Frische kernige Gebirgs-Butter

wird, um damit zu räumen, billigst verkauft:
Büttnerstraße Nr. 1.

Frische feiste Feldhasen,

abgebalgt das Stück zu 12 Sgr. und gespickt zu 13 Sgr., ebenso ganz frisches Rehwild zu den billigsten Preisen, empfiehlt zu gütiger Abnahme:
Der Wildprethändler J. Lorenz,
Elisabethstraße Nr. 10, im Gewölbe.

Doppelflinten,

in großer Auswahl, für deren Güte gebürgt wird, empfehlen: Breslau, am Ringe Nr. 3.

Wilh. Schmolz & Komp.,
aus Solingen, Inhaber eigener Fabrik.

Zu verkaufen:

1 vorzüglich schön geschmiedete Kasse, besonders künstlich und dauerhaft gearbeitet, für 36 Rtlr.
1 großer richtig ziehender, geschmiedeter Waagebalken, der bis 20 Ctr. trägt, für 10 Rtlr.
1 runder blechener eiserner Ofen mit 8 Ellen Röhre, fast neu, für 6 Rtlr.
1 standhafter Handwagen mit Schrootleiter und Leitern, für 10 Rtlr.

Zu haben bei M. Rawitsch, Antonien-Straße Nr. 36.

Bekanntmachung.

Zum Ausschieben verschiedener Zeuge, wobei der erste Gewinn ein großes Umschlagetuch ist, ladet Donnerstag den 21. December ergebenst ein:
Fuchs, Koffetier im Bürgerwerder, gold. Anker.

☞ Die direkte Zusendung von Pariser und Montpellier-Parfümerieen- und Toiletten-Gegenständen,

ist heute angekommen, bestehend in: Extraits Datura, Maréchale, Violette u. a. m., auch Pomaden, Huiles antiques, Eau de Lavande in allen Blumengerüchen, feine Seifen in vorzüglicher Qualität, als stets geschätztes Present für die Beau Monde.

A. Brichta, Parfumeur, c. d. à Paris, in Breslau Schuhbrücke Nr. 77, im alten Rathhause.

☞ Waaren-Verzeichnisse liegen zur gefälligen Abholung bereit; so wie eine Auswahl der schönsten Anziehe-Puppen offerirt wird.

Die Niederlage
von
Schlaf-, Haus-, Reise- und Morgen-Röcken,

bei anerkannt reeller und guter Arbeit, ist Junkern-Straße Nr. 36.

Unser

Ausverkauf

von Porzellan-, Glas-, Galanterie- und Kurz-Waaren ist aufs Neue durch viele Gegenstände, welche sich zu sehr billigen Weihnachts-Geschenken eignen, ergänzt worden.

Elisabeth-Straße Nr. 4,
im goldnen Kreuze.

Gebrüder Bauer.

Raps-Kuchen

für die Herren Landwirthe verkaufen wir billigst in unserer Oel-Fabrik zu Lissa, Neumarkter Kreis.
Louis Jäger & Komp.

Für 3 und 3¼ Sgr.

ächte Schürzenleinwand verkauft:

H. Wohlauer,
am Ringe Nr. 34.

Sehr billiges Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Polirte Tuschkästchen mit 24 Farben und 24 Bogen Münchner Bildern zum Illuminiren, ist beides für 20 Sgr. zu haben bei

C. G. Brück,
Hintermarkt Nr. 3.

Zu eleganten Geschenken empfehlen wir eine große Auswahl neuer

Pariser Cartonnagen,

sowohl leer als auch mit feinen Parfums, Seifen und Toilette-Gegenständen gefüllt:

Bötticher & Comp.,
Parfümerie-Fabrik,
Ring, Riemerzeile Nr. 23.

Die so längst erwarteten neuesten Florentiner Silber-Schmuck-Gegenstände empfingen so eben in schönster Auswahl:

Gebrüder Bauer,
Ring Nr. 2.

En gros und en detail.
Eine große Auswahl von Kinderſäbel, Flinten, Patrontaſchen, Schlittſchuh, Handwerks-Zeuge, Meſſerchen, Scheerchen u. dergl. empfiehlt die Solinger Niederlage, Ring Nr. 3, von

Wilh. Schmolz & Komp.

Allerfeinsten alten Jamaica-Rum,
die ganze Flaſche 20 Sgr.
die halbe Flaſche 10 Sgr.

Feinen Jamaica-Rum,
die ganze Flaſche 15 Sgr.
die halbe Flaſche $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Jamaica-Rum,
die ganze Flaſche 10 Sgr.
die halbe Flaſche 5 Sgr.
ſo wie

ächten weissen Jamaica-Rum,
empfiehlt billigſt:

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55 in der Weintraube.

Schöne Rums, g. Qrt. 6 Sgr.,
auch zu $7\frac{1}{2}$, 10, 12 Sgr.; f. Jamaica-Rum, p. Qrt. 15, 20, 25 Sgr.; Arac de Goa, p. Qrt. 32 u. 40 Sgr.

Feinſte Punſch-Eſſenz,
um mit 1 Qrt. 3—4 Qrt. f. Punſch zu bereiten, d. p. Qrt. 20 Sgr., empfiehlt:
F. A. Gramſch, Reuſche Straße Nr. 34.

Grünen Jaffa-Kaffee
von feinem Geſchmacke, das Pfd. zu 8 Sgr., empfiehlt:

J. E. Dittrich,
Reuſche-Straße Nr. 55, Pfauecke.

Veritable Weine,
die $\frac{9}{8}$ Qrt. ſchl. inclusive Glas,
Nierenſteiner, 25 u. 20 Sgr.,
Laubenheimer, $22\frac{1}{2}$, $17\frac{1}{2}$ Sgr. u. 15 Sgr.
Medoc Lamarque, 15 Sgr.
Medoc St. Macaire, $12\frac{1}{2}$ Sgr.
Graves, 15 u. $12\frac{1}{2}$ Sgr.
Franz, 10 Sgr.
Rothwein, 10 Sgr.
Süßen Ungar, d. preuß. Qrt. 20 u. 15 Sgr.
Biſchof 20 Sgr.
Cardinal 15 Sgr.
zum Wiederverkauf den üblichen Rabatt, offerirt:

C. F. Rettig,
Oder-Straße Nr. 16, goldn. Leuchter.

Beſten Emmenthaler Schweizer-Käſe,
dito holländiſchen Käſe,
neue ſchottiſche Heeringe,
dito holländiſche Heeringe,
dito marinirte Heeringe mit Zwiebeln u. Pfeffergurken,
empfiehlt billigſt:

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55, in der Weintraube.

Zu vermiethen und bald zu beziehen iſt eine möblirte Stube nebſt Entree, Kupferſchmiedeſtraße Nr. 12.

S. Moschnikoff,
Schuhbrücke Nr. 66 im Gewölbe,
empfiehlt einem geehrten Publikum ſeinen erhaltenen 2ten Transport von ſchönem, friſchen, großkörnigen, wenig geſalznen, wirklich aſtrachaniſchen Caviar, und verſpricht bei reeller Bedienung die billigſten Preiſe.

Ausverkauf
äußerſt billiger guter Weine.

Sehr guten Franzwein, die Fl. $7\frac{1}{2}$, 10, 12 Sgr., d. Qrt. 8, 10, 12, 15 Sgr. St. Julien, d. Fl. $7\frac{1}{2}$, 10 Sgr. St. Eſtephe $12\frac{1}{2}$ Sgr. Kahors roth, Barcelonaer weiß, beide ſüß, d. Fl. 11 Sgr., gr. Qrt. 16 Sgr. Markebrunner Liebfrauenmilch, Haut-Sauterne und Margaux, d. Fl. 15 Sgr. Biſchof und Kardinal von f. Weine $12\frac{1}{2}$ Sgr. Biſchof-Eſſenz, d. Fl. $2\frac{1}{2}$ Sgr., d. Dtz. 24 Sgr.

Aechten Champagner-Mouſſée,
Premier-Qualität d'Epernay, d. Fl. $1\frac{1}{2}$ Rtlr. Beſten Madeira, d. Fl. 15 Sgr.

F. Grünberger Champagner, d. Fl. $22\frac{1}{2}$ Sgr.,
abgelagert alten w. Grünberger, gr. Qrt. 5 Sgr., offerirt die Handlung, Reuſcheſtr. Nr. 34.

Stutz-Uhren-Ausverkauf.
Da ich geſonnen bin, meinen bedeutenden Vorrath von modern und gut ſelbſtgefertigten Stutz-Uhren, billiger, als es eine Fabrik liefern kann, zu verkaufen, ſo wie auch gut regulirte Taſchen-Uhren zum Verkauf habe, und alle Reparaturen zu billigen Anforderungen übernehme, wofür ein ganzes Jahr garantirt wird, bitte ich um gütige Beachtung. Riener, Uhrmacher,
Schmiedebr. Nr. 22 im gold. Zepter.

Für die Herren Brennerei-Beſitzer.
Unter völliger Garantie
erläßt Unterzeichneter ein durch praktiſche Erfahrung ganz neu entdecktes
koſtenloſes Gährungsmittel
nebſt gründlicher Anweiſung der zu beachtenden Vortheile beim Geſammtbetriebe des Branntweinbrennerei-Verfahrens überhaupt, wo bei Entbehrung jeder Hefe ein höherer Spiritus-Ertrag erzielt wird, als es bisher möglich war, und zu deſſen Anwendung es keiner Veränderung der vorhandenen Brennerei-Einrichtungen bedarf, gegen portofreie Einſendung von 3 Thlr. Cour.
A. F. Schulz in Berlin,
Kloſterſtraße Nr. 27,
Apotheker und wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutſchland.

Zitronen-Preſſen,
hölzerne Punſchlöffel, die vor metallnen, welche dem Punſch einen bittern Geſchmack mittheilen, den Vorzug verdienen, und Zuckerhammer mit eingeſchraubtem Meſſer, empfiehlt ſehr billig:
Wolter, große Groſchengaſſe Nr. 2.

Vom 1. Januar 1838 iſt eine meublirte Stube Schmiedebrücke Nr. 17, zwei Treppen zu vermiethen.

Böhmiſche Hydrolith-Waaren.
Von dieſen ſchönen Fabrikaten habe ich ſo eben eine neue Sendung erhalten, beſtehend aus Vaſen, Blumentöpfen, Frucht-, Kuchen- und Deſſert-Tellern, Theegeſchirren, Schreibzeugen, Briefhaltern, Cigarobechern 2c.

Da die Fabrik mir den alleinigen Abſatz für hieſigen Ort übertragen hat, ſo empfehle ich dieſe Artikel in reicher Auswahl, ſowohl im Ganzen als im Einzelnen zu feſtgeſtellten billigen Preiſen.

F. Pupke,
Ring, Naſchmarktſeite Nr. 45,
eine Stiege hoch.

Ich empfehle mich zu dieſem Chriſtmarkt mit allen Sorten feinen und ordinären Pfefferkuchen in vorzüglicher Güte und möglichſt billigen Preiſen, in meiner Conditorei am Sandthore, ſo auch in meinen Buden an der Staupſäule und am Naſchmarkt, mit meiner Firma bezeichnet.
Heinr. Franke, Canditor u. Pfefferküchler.

Auf der Schuhbrücke Nr. 59 beim Deſtillateur Pfeifer im Keller ſind zu haben: ſchöne Borsdorfer, Gold- und graue Reinetten und andere Sorten Aepfel. Schreiber.

Kirſch- und Himbeerſaft,
die 60 g. Qrt. 9 Rtlr., ſtark mit f. Zucker verſetzt, d. g. Qrt. 16 Sgr. Beſten großkörnigen Reis, $10\frac{1}{2}$ Pfd. 1 Rtlr. Berliner Reis, 5 Pfund 16 und 18 Sgr. Reisgries und Reismehl, das Pfd. 4 Sgr. F. Magdeburger Kraftmehl, d. Pfd. 2 Sgr. Speckbirnen, d. Pfd. $1\frac{1}{2}$ Sgr. Malzſyrup, d. Pfd. $1\frac{1}{2}$ Sgr. F. Wiener Suppengries, d. Pfd. 2 Sgr.

Cocosnußöl-Soda-Seife,
ganz weiß, ohne Geruch und ausgetrocknet, zur Wäſche ſehr zu empfehlen, in Stegen von circa 3 Pfd., à 4 Sgr., bei 20 Pfd. billiger, empfiehlt die Chokoladen- und Liqueur-Fabrik:
F. A. Gramſch, Reuſcheſtraße.

Angekommene Fremde.

Den 18. Dez. Weiße Adler: Hr. Kammerherr Graf v. Sprintzenſtein a. Kochanietz. Hr. Major v. Hann a. Neiſſe, vom 22. Infanterie-Regim. Hr. Baron v. Roſenberg a. Puditſch. Hr. Part. Hoffmann aus Oppeln. — Rautenkranz: Hr. Amtsrath Geißler aus Dziewentline. Dramatiſcher Schriftſteller Hr. v. Zahlhas a. Wien. HH. Kfl. Kloß a. Görlitz und Wienskowitz a. Brieg. — Blaue Hirſch: Hr. Major Graf von Burghauß aus Mühlatſchütz. Hr. Rentier Kirſchfeld a. Berlin. Gold. Baum: HH. Gutsb. von Prittwitz a. Skalung, Jordan a. Polkendorf und von Strave a. Fröſchen. Hr. Landes-Aelteſter v. Lieres a. Stephansdorf. Hr. Major v. Eue a. Roſchkowitz. Deutſche Haus: Hr. Gutsb. Schroth und Frau Juſtiz-Aſſeſſor Fiſchbach a. Gabel. Hr. Gutsb. v. Debſchütz a. Conradswalde. Hr. Oberamtm. Faſſong a. Tribuſch. Hotel de Pologne: Hr. Juſtizrath Baron v. Vogten und Hr. Referendarius Baron v. Vogten aus Hermsdorf. — Hotel de Sileſie: Hr. Lieut. Kindler aus Schweidnitz. Hr. Gutsb. Graf v. Pfeil aus Wildſchütz. — Zwei gold. Löwen: HH. Gutsb. Frommhold aus Weiſſenrode und Zedler aus Schützendorf. Hr. Kfm. Ehrlich a. Strehlen. Gold. Gans: Hr. Landſchafts-Direktor v. Debſchütz a. Pollentſchine. Hr. Major Graf v. Leutrum a. Kauffungen. Hr. Graf von Schaffgotſch a. Warmbrunn. — Gold. Zepter: Hr. Gutsb. v. Frankenberg a. Biſchdorf. Hr. Oberamtm. Gottſchling aus Trachenberg. — Große Stube: Hr. Gutsb. von Szeliski a. Przedborow. Hr. Kaufm. Altmann a. Wartenberg. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Sachs aus Münſterberg. — Gold. Hirſchel: Hr. Kfm. Ephraim a. Poſen.

Höchſte Getreide-Preiſe des Preußiſchen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Weizen, weißer. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Weizen, gelber. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Gerſte. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rtlr.	Sgr.	Pf.
Goldberg . .	9. Decbr.	1	22	—	1	15	—	1	5	—	—	26	—	—	23	—
Jauer . . .	16. =	1	16	—	1	7	—	1	5	—	—	26	—	—	20	—
Liegnitz . .	15. =	—	—	—	1	10	8	1	4	4	—	28	8	—	21	8
Striegau . .	11. =	1	16	—	1	7	—	1	5	—	—	27	—	—	22	—
Bunzlau . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löwenberg .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Getreide-Preiſe.
Breslau den 19. December 1837.

	Höchſter.	Mittlerer.	Niedrigſter.
Weizen:	1 Rtlr. 11 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 3 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. 10 Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 6 Pf.
Gerſte:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 15 Sgr. — Pf.

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schleſiſche Chronik" iſt am hieſigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Chronik allein koſtet 20 Sgr. Auswärts koſtet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schleſiſchen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., ſo daß alſo den geehrten Intereſſenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.